Fünfte Abtheilung.

Naturgeschichte.

Primitiae Florae phanerogamicae Solingensis-Montanorum. Verzeichniss phanerogamischer Pflanzen, welche in der näheren und weiteren Umgebung von Solingen, im Bergischen, wildwachsen;

von

F. W. Oligschläger,

Med. et Chir. Cand. zu Neukirchen.

Bekanntlich ist eine vieljährige Durchkreuzung einer Gegend nothwendig, um eine, auch nur etwas dem Vollständigen sich nähernden, Flora derselben liefern zu können. Aber auch dann noch haben nachfolgende Forscher Gelegenheit genug, manche neue Entdeckung zu machen, obschon oft mehrere Meister der Wissenschaft alle Winkel der Gegend durchsucht hatten *). Das Gesagte berücksichtigend, würde der Verfasser dieses sich noch nicht entschlossen haben, diese *Erstlinge* der hiesigen Flora mitzutheilen; wenn derselbe nicht das Vorhaben hätte, diese Flora bald zu verlassen, um sie mit dem Aufenthalte in einer Gegend Ostindien's, wo Flora ihr Füllhorn besser ausschüttete, zu vertauschen. So unvollkommen gewissermassen dieses Verzeichniss auch seyn mag, so schien es demselben doch nicht undienlich zu seyn, dasselbe zur Kunde näherer und entfernterer Priester der Flora zu bringen; besonders da es eine Gegend betrifft, welche in botanischer Hinsicht fast noch unbekannt ist.

*) Als Beispiele der Art können uns die Floren von Jena und Halle dienen.

Reichhaltiger noch würde das Verzeichniss ausgefallen seyn, wenn der Verfasser nicht einige Jahre, seitdem er sich mit Botanik beschäftigt, ausserhalb dem Bezirke dieser Flora gewohnt hätte, und daher seine Forschungen dieser Gegend weniger widmen konnte. Ziemlichen Zuwachs erhielt dasselbe aber durch die Beiträge einiger Freunde, welche im hiesigen Bezirke botanisirten; und zwar von:

J. Löh (L.), seit 1804 luther. Pastor zur Burscheid (Kr. Solingen), vorhin als solcher, seit 1775, zu Reussrath, Müllenbach und Solingen. Dieser thätige Naturfreund war besonders in den 1790ger Jahren für die Botanik wirksam, der auch im Siebengebirge und bei Aachen botanisirte.

H. L. Weniger (Wr.), von Mettmann gebürtig, am Ende des vorigen Jahrhunderts evangel. Schullehrer zu Monheim, dann zu Cronenberg — jetzt in Cöln, die übrigen Tage seines Lebens in Ruhe zubringend. Er durchstrich mit dem, als Entomolog rühmlichst bekannten, Hrn. J. W. Meigen — von Solingen gebürtig, und jetzt zu Stolberg bei Aachen, wohnend — die hiesige Gegend, und theilte dem Verfasser Mehreres handschriftlich mit. Beide gaben das „Systematische Verzeichniss der an den Ufern des Rheins, der Roer, der Maas, der Ourte und in den angränzenden Gegenden wildwachsenden und gebaut werdenden phanerogamischen Pflanzen. Köln 1819" heraus, welches auch hiebei benutzt wurde *).

---

*) Man vergl. hiemit des Verfassers: Geschichte der Botanik im Bergischen. (Botan. Zeitung 1833. Nr. 22.); so wie Dessen hieher gehöriges: Verzeichniss der gebräuchlicheren Arzneipflanzen, welche im Ost-Rheinischen Theile des Reg. Bez. Düsseldorf wildwachsen. (Archiv des Apoth.-Vereins im nördl. Teutsch. 46r Bd. S. 327—339.)

C. F. Westhoff (W.), von Wermelskirchen gebürtig, früher Pharmaceut, jetzt chemischer Laborant in Düsseldorf, welcher von 1825 — 1831 theils in hiesigem Bezirke, theils zu Crefeld und Düsseldorf für die Botanik thätig war.

L. J. F. W. Neubauer (N.), seit 1830 Apotheker zur Burg a. d. Wupper, ein fleissiger Sammler der Vegetabilien, besonders auch der Moose, seiner Umgebung.

J. C. Haskarl (H.), aus Cassel, hielt sich 1832, 33 und 34 als Gartengehülfe in Düsseldorf auf, botanisirte fleissig in dessen Umgegend, studirte dann Medizin, und ist im Herbst 1836 abgereist, um die Insel Java in naturhistorischer Hinsicht überhaupt zu untersuchen. Unter andern botanischen Aufsätzen schrieb er: Ueber einige bei Düsseldorf vorkommende Farren und Moose. (Botan. Zeitung 1835. 2r Bd. S. 473 — 478.)

E. Nehring (Nehr.), aus Wolkramshausen im Schwarzburg-Rudolstädtischen, Pharmazeut, welcher sich von 1833 bis 35 in Düsseldorf aufhielt, und in dessen Umgegend, bis nach Hilden hin, botanisirte.

C. B. Lehmann, Pharmazeut; hielt sich 1834 in Düsseldorf auf, und sammelte in dessen Umgebungen fleissig. Er schrieb unter andern: Ueber seltene Pflanzen der Gegend von Düsseldorf. (Botan. Zeitung. 1835. 1r Bd. S. 138 — 144), wozu die H. H. Westhoff, Haskarl und Nehring Beiträge lieferten.

Die von diesen gefundene Pflanzen sind beim Fundorte mit ihrem Namen bezeichnet — und wenn Verfasser Exemplare von daher sah, ist dieses bei demselben durch ein ! angedeutet.

Die Gränze dieser Flora bildet gegen Westen der Rhein, und eine von ihm bei Urdenbach anfangende, über Unterbach nach Erkrath, zum Ufer der Düssel verlaufende Li-

nie. Nördlich deutet das Thal der Düssel bis zum gleichnamigen Dorfe hinauf, und eine von diesem bis zur Wupper bei Sonnborn verlängerte Linie, die Begränzung an. Die östliche Gränze, bei Sonnborn beginnend, zieht sich über Cronenberg, Remscheid, Wermelskirchen, bis nach Altenberg an die Dünn. Südlich bildet zwar die Dünn eine natürliche Scheide, welche aber durch die Aufnahme der Gegend bis nach Gladbach, Thurn und Dünnwald hin, eine südliche Ausbiegung erhält.

Dieser angegebene Bezirk, welcher grösstentheils gebirgig ist, hat eine Länge von 6 bis 7, und eine Breite von 5 Stunden. Das Gebirge desselben, welches zu den Uebergangsgebirgen gehört, besteht meistentheils aus Thonschiefer, Grauwacke und gemengtem Sandsteine. Den nördlichen Fuss desselben bedeckt ein aus dem Märkischen, von Limburg über Hagen, Schwelm hieher streichender Strich Uebergangskalkstein, welcher dem Laufe der Düssel folgt, und sich bei Erkrath in dem Rheinthale verliert. Ein ähnlicher Kalkstein-Strich findet sich an der südlichen Gränze, zwischen der Dünn und Strunderbach. Im übrigen Bezirke finden sich nur einzelne Adern von Kalkstein, namentlich bei Burg und Leichlingen.

Das Gebirge wird von vielen Thälern durchschnitten, welche sich meist westlich, zuweilen aber auch südwestlich öffnen. Die *Wupper* — als grösstes Gewässer nach dem Rheine — die *Düssel*, *Itter*, *Morsbach*, *Eschbach*, *Muhrbach*, *Eifgen*, *Dünn* und *Strunderbach*, nebst einer Menge anderen, bewässeren sie.

Die Stadt *Solingen* liegt unter 24°, 47′, 20″ östlicher Länge (Paris zu 20° angenommen) und 51°, 12′, 28″ nördlicher Breite. Die mittlere Temperatur des Bezirkes ergiebt sich aus Beobachtungen auf + 7,6 Grad Reaumur. Die Schneelinie lässt sich über ihm auf 7250 Fuss Höhe finden.

Der höchste Punkt über der Nordsee ist bei Remscheid (dessen Kirche 1075 Fuss über dem Meere) der Holscheidsberg, von ungefähr 1120 Fuss Höhe. Andere Höhen sind: Solingen 714, die Krahenhöhe dabei 766, Wald 547, Hilgen bei Burscheid 750, das Wupperbett zur Burg 290, Schlebusch 199, Strasserhof 639 und Wermelskirchen 981 Fuss. Der niedrigste Punkt ist am Rhein bei Urdenbach, zu ungefähr 120 Fuss, anzunehmen.

In pflanzen-geographischer Hinsicht lassen sich, nach der Höhe über dem Meere, folgende Regionen unterscheiden:

1) Die der *Ebene* oder des *Rheinthals*. Sie ist durchschnittlich ungefähr 2 Stunden breit, und durch einen Absatz in eine niedere und höhere Ebene getheilt. Ihr Boden ist mehr oder weniger sandigt, kieseligt, seltener thonigt. Die niedere Ebene hat mehrere stehende Gewässer (Binnenwasser genannt); die höhere enthält gewöhnlich da, wo sie in die 2te Region übergehen will, Heiden und Torfsümpfe: wie bei Unterbach, Hilden, Richrath, Reussrath, Bürrig, Schlebusch und Thura. Sand-, Ufer-, Sumpf- und Wasserpflanzen sind in ihr häufig anzutreffen, und man kann darin füglich eine *localitas arenosa, ericetosa, pratensis, riparia (Rheni et Viperae), aquatica et paludosa-turfosa* unterscheiden. Ihre eigenthümliche Pflanzen lassen sich aus dem Verzeichnisse entnehmen.

2) Die *Vorgebirgs-* oder *untere Berg-Region*. Die vorige geht häufig unmerklich in sie über; sie beginnt mit 200 Fuss über dem Meere, und erhebt sich bis zu 500 Fuss. Die Gebirgsart ist Thonschiefer, seltener Uebergangskalk, und der Boden hie und da kieseligt. Schöne Laubwälder schmücken die Abhänge der Berge, und die Thäler werden von vielen Bächen durchrieselt. Man unterscheidet hier eine *localitas nemorosa, rupestris, agrestis, pratensis, ri-*

paria et paludosa. Sie ist reich an Pflanzen*). In ihr liegt auch das, durch seine üppige Vegetation sich auszeichnende sogenannte *Gesteins*, auch *Hundsklippe* und *Neandershöhle* genannt, eine durch ihre Kalkfelsen, und darin befindlichen Höhlen ausgezeichnete Gebirgs-Parthie an der Düssel, welche von jedem Naturfreunde, besonders dem Botaniker, besucht zu werden verdient**).

3) Die *obere Berg-Region.* Sie beginnt mit ungefähr 500 Fuss über dem Meere, besteht meist aus schlechten, heidigen Waldungen, häufig steinigen Aeckern, trocknen Wiesen und Weiden. Ihre Gebirgsart ist Uebergangsgrauwacke. Man unterscheidet eine *localitas sylvatica, pascualis et agrestis.* Die sie charakterisirenden Pflanzen sind ausser vielen Flechten: *Phyteuma nigrum; Viola tricolor, Daphne, Mezereum, Vacc. Vitis idaea, Potentilla argentea, Chrysanth. Leucanth. β. sylvestre, Carex digitata, Lycopodium complanatum et clavatum, Arnica montana, Quercus robur, Betula alba et pubescens etc.* Letztere fünf finden sich aber auch in der Ebene.

Nach der die den Boden bildende Grundlage, deren jede auch hier ihre eignen Gewächse ernährt, kann man die Flora auch eintheilen: 1) in die *Sand-Region;* 2) die des *Thonschiefers;* 3) der *Grauwacke* (welche sämmtlich den vorhin genannten Regionen entsprechen) und 4) die des

---

*) So sammelte der Verfasser in dem, 3,373 Preuss. Morgen grossen Kirchspiele Neukirchen. 535 Phanerogamen.

**) Diese Gebirgs-Parthie ist in einer, im J. 1834 in Düsseldorf erschienenen, vom Hrn. Mediz. Rath Dr. Bongard in Erkrath, über dasige Gegend verfasste topographischen Schrift, beschrieben. Verschiedene daselbst vorkommende Kryptogamen gibt Hr. Haskarl im oben angegebenen Aufsatze an.

Kalkgebirges. Die der letzteren eignen Gewächse des hiesigen Bezirkes sind: *Festuca sylvatica, F. aspera; Campanula persicaefolia et Trachelium, Lonicera xylosteum, Cynanch. Vincetoxic., Ulmus campestris, Sambuc. racemosa, Convallaria verticillata, Berberis vulgaris, Acer Pseudoplatanus, Potentilla verna, Dentaria bulbifera, Actaea spicata, Tilia parvifolia, Aquilegia vulgaris; Anemone ranunculoides, Clematis vitalba, Anthyllis vulneraria, Astragalus glycyphyll., Hypochaeris maculata, Carlina vulgaris, Erigeron acre, Epipactis pallens et ensifolia, Mercurialis perennis etc.*

Den Einfluss der Höhe einer Gegend über dem Meere auf das Klima, kann man auch hier gut bemerken. Oft schneiet es in der 3ten Region, wenn es in der 1ten und 2ten nur regnet. Auch die Reifzeit des Korns giebt hier, in gewisser Hinsicht, einen Maassstab ab, das Klima zu bestimmen. So reift dieses z. B. in der 2ten Region acht Tage später (um den 18. Jul.), als in der 1ten und in der 3ten um wenigstens acht Tage später als in der zweiten. Gerade dasselbe Verhältniss und dieselbe Verspätung (um acht oder etwas mehr Tage) findet in der Blüthezeit und Reife fast aller übrigen Getreide- und auch Obstarten statt.

Die merkwürdigsten Punkte des Bezirkes für den Botaniker, welche die meiste Ausbeute geben, und noch neue Bürger für diese Flora versprechen, sind Folgende. Auf der rechten Wupperseite: das Thal der Düssel (besonders in der Hundsklippe) und seine Umgebung; die Torfsümpfe in den Heiden bei Unterbach, Heilden, Haan, so wie die zwischen Leichlingen und Reussrath beim Rothenberg und Rasslenbruch; das Rheinufer von Urdenbach bis Rheindorf, und die Binnenwässer (alte Bette der Wupper) beim letztern Orte. Auf der linken Wupperseite: die Wuppergegend bei Kronenberg und Burg; das Wupperthal bei Glüder,

Nesselrade, Neukirchen (am Hülsenstein — einer romantischen und pflanzenreichen Stelle!) und Reuschenberg; das Thal der Eifgen beim Böckershammer; das Dünnthal bei Odenthal und Morsbruch; die kalkhaltige Gegend von Paffrath und Gladbach, weniger die Torfsümpfe bei Schlebusch. Die nächste Umgebung von Solingen ist arm an Pflanzen.

Die eigenthümlichen Namen, unter welchen mehrere Pflanzen den Einwohnern hiesiger Gegend — besonders von Neukirchen — bekannt sind, so wie ihre Anwendung als Hausmittel gegen Krankheiten etc. finden sich an den betreffenden Stellen angemerkt *).

Monandria.

1. *Hippuris vulgaris. L.* In stehendem Gewässer häufig bei Rheindorf, Wr.! O.! Auch bei Crefeld W.!

Diandria.

2. *Lemna minor. L.* In stehendem Gewässer überall häufig.

3. *L. trisulca. L.* An ähnlichen Stellen, selten: Hilden, Nehr., Burg bei Ehringhausen, N.!

4. *L. polyrrhiza. L.* In stehendem Gewässer, etwas selten: Haan! Monheim! Dükenburg bei Reussrath! Wiesdorf!

5. *L. arrhiza. L.* An ähnlichen Orten, selten: bei Gladbach, Dr. Fingerhuth. Haus Herl bei Mülheim, Wr.

---

*) Obschon die Bemerkung des in der Gegend kursirenden eigenthümlichen Namens einer Pflanze, die Benutzungsart derselben von den Einwohnern gegen Krankheiten in der Oekonomie etc. für den Botaniker, den Arzt etc. oft von Nutzen ist, und dieses anzuführen auch der grosse Linné vorschreibt — so geschieht es doch nur selten von den Floristen, denen dieses eigentlich am Herzen liegen sollte.

Die *Lemna*-Arten sind den hiesigen Einwohnern unter dem Namen „Kröten-Kotz“ (d. h. das von den Kröten durch Erbrechen Ausgeleerte) bekannt.

6. *Fraxinus excelsior. L.* An Bächen und in Vorhölzern häufig.

7. *Ligustrum vulgare. L.* (Katzenkirsche, spanische oder englische Weide.) In Hecken und Vorhölzern häufig.

8. *Syringa vulgaris. L.* (Nägeleinblumen.) Angepflanzt an Hecken in Dörfern.

9. *Veronica serpyllifolia. L.* Auf sandigen, nassen Stellen, auf Aeckern und im Gebüsch.

10. *V. scutellata. L.* Auf Torfboden, in Gräben und an sumpfigen Stellen auf den Heiden des Bezirks häufig.

11. *V. Beccabunga. L.* An Quellen und in Gräben häufig.

12. *V. Anagallis. L.* Ebendaselbst, aber seltener.

13. *V. officinalis. L.* An offenen Stellen in Wäldern, häufiger auf Heiden. Wird häufig als Thee gegen Husten gebraucht.

14. *V. montana. L.* In schattigen und feuchten Gebüschen, so wie in Obstgärten häufig, der 1sten und 2ten Region.

15. *V. Chamaedrys. L.* An Hecken, auf Wiesen und in Wäldern häufig.

16. *V. latifolia. Ait. α. major. β. minor.* Auf Weiden, an Wegen und Ufern am Rhein, seltener landeinwärts, wie bei Paffrath, L.! *β.* an trockenen Stellen.

17. *V. praecox. All.* Auf thonigen Aeckern, aber selten: Neukirchen im Elz- und Kirchspielsthale! — *V. verna. L.* Im Getreide zu Mülheim beim Hause Herl selten, Wr.

18. *V. arvensis. L.* Auf Feldern und in Gärten häufig.

19. *Veronica agrestis. L.* Auf Feldern und in Gärten häufig.

20. *V. polita. Fr.* Gar nicht selten auf Feldern bei Neukirchen und anderswo.

21. *V. hederaefolia. L.* Auf Aeckern und in Gärten in Menge.

22. *V. triphyllos. L.* Auf steinigen, besonders aber sandigen Aeckern der 1sten und 2ten Region häufig. — *V. Buxbaumii Ten.* bei Düsseldorf W.! — *V. longifolia. L.* bei Neuss und Düsseldorf, W.!

23. *Utricularia vulgaris. L.* In torfigen Gräben und Gewässern, auf den Heiden bei Reussrath und Unterbach!

24. *U. minor. L.* An ähnlichen Orten, seltener: Reussrath bei Rothenberg! Unterbach, Lehm.

25. *Lycopus europaeus. L. β. laciniatus. Vahl.* An feuchten Stellen und den Ufern der Bäche häufig; *β.* bei Reussrath!

26. *Salvia pratensis. L.* Auf Wiesen am Rhein häufig. — *S. sylvestris. L.* Im Siebengebirge beim Löwenburger Hofe, Wr.

27. *Circaea Lutetiana. L.* Häufig in Wäldern.

28. *C. intermedia. Ehrh.* In schattigen, feuchten Gebüschen, selten: Neandershöhle und Gladbach, Wr.

29. *C. alpina. L.* An ähnlichen Stellen: Burscheid beim Bökershammer! Neukirchen! Opladen! Gladbach, Wr.

30. *Cladium germanicum. Schr.* In Torfmooren bei Unterbach, Lehm.

Triandria.

31. *Valeriana officinalis. L.* In feuchten Gebüschen und an Gräben häufig.

32. *V. dioica. L.* Auf feuchten Wiesen, besonders auf Torfboden häufig.

33. *Fedia olitoria. Gaertn.* (Kornsalat.) Häufig auf Aeckern.

34. *F. dentata. Vahl. β. Valeriana Morisoni. Spr.* Ebendaselbst, aber etwas seltener; *β.* nicht selten bei Reussrath und Neukirchen! Monheim, Wr.

35. *F. carinata. Lois.* Selten, häufig aber auf der Gartenmauer am Bökershammer bei Burscheid!

36. *F. Auricula. DC.* Unter dem Roggen hie und da häufig, besonders der 1sten Region: Rheindorf! Reussrath! Richrath! Haan! Neukirchen! Solingen bei Müngsthausen! etc.

37. *Montia fontana. L.* In einem Bächelchen an der Marcusmühle unweit Dabringhausen, mit *Parnassia palustris* häufig (*M. rivularis. Gm.*)! bei Hilden und Unterbach, Lehm.

38. *Iris Pseud-Acorus. L.* An Ufern von Sümpfen und Bächen häufig. Die Wurzel wird häufig mit Erfolg an schmerzhafte Zähne gelegt; die Blätter werden von den Böttchern zum Verstopfen der Fugen an Fässern benutzt. — *Gladiolus communis. L.* Verwildert am Ufer der Wupper bei Burg, N.!

39. *Cyperus flavescens. L.* In einer Wiese zwischen Gladbach und Dukterath häufig, Wr.

40. *C. fuscus.* L. An feuchten Stellen bei Dukterath, Wr.

41. *Scirpus palustris. L.* An feuchten Stellen, sowie in Gräben häufig.

42. *S. uniglumis. LK.* Auf Torfboden bei Hilden, Nehr.

43. *S. acicularis. L.* An feuchten Stellen häufig.

44. *S. cespitosus. L.* In Heiden auf Torfboden häufig.

45. *S. lacustris. L.* In Teichen und Gräben hin und wieder.

46. *Scirpus setaceus. L.* Auf feuchtem Boden, an Gräben etc.

47. *S. sylvaticus. L.* In Gräben, auf feuchten Wiesen häufig.

48. *S. maritimus. L.* Häufig am Ufer des Rheins: bei Rheindorf! etc.

49. *Schoenus albus. L.* Auf feuchtem und trocknem Torfboden in Menge: Unterbach, W.! Hilden! Haan! Reussrath, Schlebusch! etc.

50. *S. fuscus. L.* An ähnlichen Stellen häufig: Haan! Reinoldskapelle! Reussrath! Burg, W.!

51. *S. ferrugineus. L.* Auf Torfboden: Hilden, Nehr.

52. *Eriophorum angustifolium. L. β. elatius. Wallr.* Auf feuchtem Torfboden der Heiden in Menge; *β.* bei Reussrath!

53. *E. latifolium. L.* Auf nassen Wiesen der 2ten und 3ten Region häufig: Neukirchen! Burscheid! Witzhellen! etc.

54. *E. gracile. K.* Auf Torfboden bei Haan und Hilden, Nehr. — *E. capitatum. Schr.* in der Heide bei Hilden, Wr. ist dem Verfasser zweifelhaft.

55. *Nardus stricta. L.* Auf Heiden häufig: Haan! Richrath! Reussrath! Gezelinus! Schlebusch! Gladbach! Dabringhausen!

56. *Panicum sanguinale. L.* Auf sandigen Aeckern des Rheinthals häufig.

57. *P. glabrum. Gaud.* Ebendaselbst.

58. *P. Crus galli. L.* Auf sandigen Aeckern und in Gärten der 1sten Region häufig.

59. *P. viride. L.* Auf Aeckern und in Gärten häufig.

60. *P. italicum. L.* (Hirse). Häufig angebaut.

61. *P. miliaceum. L.* (Tröbbelhirse). Fast ausschliesslich nur in der 1sten Region angepflanzt.

62. *P. glaucum. L.* Auf Saatfeldern der 1sten Region gar nicht selten.

63. *Cynodon Dactylon. Rich.* Am Rheinufer im Sande nicht selten: Monheim, Wr., Heitdorf bei Blee häufig!

64. *Alopecurus praetensis. L.* Auf fetten Wiesen nur hie und da.

65. *A. agrestis. L.* Auf Aeckern unter der Saat häufig.

66. *A. geniculatus. L. β. A. fulvus. L.* Auf feuchten Wiesen und in Gräben; *β.* bei Eller, W.! Rheindorf! Gezelinus! etc. — *A. utriculatus. Pers.* an einem Pfuhle beim Raderhofe, unweit Mülheim a. Rh., wo Hr. Weniger mehrere Exemplare sammelte.

67. *Leersia oryzoides. Sw.* Am linken Ufer der Wupper und selbst im Wasser derselben oberhalb Reuschenberg am Wupperwehr häufig! bei Küppersteg oberhalb der Brücke am Ufer der Dünn, Wr.

68. *Phalaris arundinacea. L.* In feuchtem Gebüsch, so wie an Bächen häufig.

69. *Phleum pratense. L. β. P. nodosum. L.* Häufig auf Wiesen; *β.* an trocknern Stellen nicht selten. — *Phl. arenarium. L.* bei Mülheim auf dem linken Ufer des Rheins, Wr., auch zwischen Düsseldorf und Hamm, Lehm.

70. *Milium effusum. L.* In schattigen Wäldern überall.

71. *Agrostis Spica venti. L.* Unter der Saat in Menge.

72. *A. vulgaris. Wirth.* Auf Wiesen, Aeckern und in Wäldern häufig.

73. *A. alba. Schr.* Auf Wiesen und Brachäckern häufig.

74. *A. canina. L.* Auf Wiesen, besonders mit torfigem Boden häufig.

75. *Arundo Epigeios. L.* Auf Wiesen bei Rheindorf!

76. *A. Calomagrostis. L.* An feuchten Stellen im Gebüsch bei Gladbach, Wr.

77. *Arundo sylvatica. Schr.* In trocknen Wäldern häufig an der Wupper: bei Burg! Müngsthausen.

78. *A. Phragmites. L.* An den Ufern der Bäche, Flüsse und Teiche häufig.

79. *Arrhenatherum elatius. Pal. de Beauv. β. bulbosum.* (*Holcus bulbosus. Schr.*) Auf Wiesen fast überall, besonders der 1sten Region; *β.* welche Tabernämontanus im Bergischen angibt, konnte der Verfasser im hiesigen Bezirke nicht finden.

80. *Holcus lanatus. L.* Auf Wiesen häufig, selten auf Feldern.

81. *H. mollis. L.* In Gebüschen und Wäldern häufig.

82. *Aira cespitosa. L.* Auf feuchten Wiesen und in ähnlichen Gebüschen häufig.

83. *A. flexuosa. L.* In trocknen Wäldern überall.

84. *A. canescens. L.* An sandigen Stellen, auf Heiden häufig.

85. *Avena sativa. L.* (Rheinische Hafer.) Angebaut.

86. *A. orientalis. Schreb.* (Trübbel-Hafer d. i. Trauben-Hafer.) Unter voriger, so wie nicht selten angebaut.

87. *A. strigosa. Schreb.* (Barthafer.) Häufig unter der *A. sativa.*, seltener für sich angebaut.

88. *A. fatua. L.* Unter der *A. sativa* gar nicht selten.

89. *A. flavescens. L.* Auf trocknen Wiesen bei Leichlingen! Neukirchen! Reuschenberg! Wiesdorf etc. häufig.

90. *A. pratensis. L.* Auf Wiesen, selten: Monheim, Wr.

91. *A. caryophyllea. Web.* Auf dürrem Sandboden, Heiden häufig in der 1sten Region.

92. *A. praecox Pal. de B.* Ebendaselbst, seltener.

93. *Melica nutans. L.* In schattigem Gebüsch selten, bei Burg häufig!

94. *M. uniflora. Retz.* In Gebüschen, häufiger: Haan!

Neanderhöhle! Wald! Neukirchen! Morsbruch! etc. — *Koebria cristata. Pers.* Auf trocknen Wiesen bei Düsseldorf, Lehm.

95. *Molinia caerulea. M.* Häufig in Wäldern. Die Halme werden allgemein als Pfeifenräumer gebraucht.

96. *Glyzeria spectabilis. M. et K.* In Sümpfen: Monheim! Rheindorf!

97. *G. fluitans. R. Brown.* Auf feuchten Wiesen und in Gräben überall. — *G. aquatica. Presl.* Im Faulbache bei Mülheim. Wr.

98. *Poa annua. L.* Auf gebauten und ungebauten Stellen häufig.

99. *P. trivialis. L.* Auf Wiesen und angebauten Stellen häufig.

100. *P. pratensis. L.* Häufig auf Wiesen.

101. *P. nemoralis. L.* In Wäldern häufig. — *P. bulbosa. L.* Zu Deutz in der Siegburger Gasse, Wr.

102. *P. compressa. L.* Auf Mauern und trocknen Feldern häufig.

103. *Briza media. L.* Auf Wiesen und in Wäldern überall.

104. *Cynosurus cristatus. L.* Auf Wiesen und Grasplätzen überall.

105. *Dactylis glomerata. L.* Auf Wiesen und in Obstgärten häufig.

106. *Festuca pseudo-Myurus. Willemet.* (*F. Myurus. Auctor. non L.*) Auf sandigen Feldern nicht selten: Opladen nach Rheindorf hin!

107. *F. ovina. L. β. F. capillata. Lam.* In trocknen Wäldern, auf Weiden und Heiden häufig, auf guten Wiesen selten; *β.* bei Monheim und Blee, Wr.

108. *F. duriuscula. L.* Auf trocknen Wiesen und

Weiden häufig. — *F. glauca. Schr.* bei Mülheim am Ufer des Faulbaches, Wr.

109. *Festuca rubra. L.* Auf Wiesen und in Wäldern häufig.

110. *F. arundinacea. Schreb.* Auf Wiesen und am Ufer der Gewässer am Rhein häufig.

111. *F. pratensis. Huds.* Auf etwas feuchten Wiesen überall.

112. *F. sylvatica. Vill.* In schattigen Wäldern auf Kalkboden: Neandershöhle, H! Gladbach, Wr.

113. *F. gigantea. Vill.* In feuchten Gebüschen gemein.

114. *F. aspera. M. et K.* In schattigen Gebüschen: Neandershöhle, H.!

115. *F. inermis. DC.* Am Rhein in Weidengebüschen bei Monheim!

116. *Danthonia decumbens. DC.* Auf trocknen Wiesen, Heiden und in Wäldern fast überall.

117. *Bromus secalinus. L.* (Duhrt) Unter der Saat überall häufig. Ist als Unkraut verhasst, wie aus dem hiesigen Sprichworte: „*Duhrt maat den Buhren kuhrt, der Baad (Agrost. Githago.) deet em geenen Schahd*“ hervorgeht; sein Saame wird indess zuweilen zur Bereitung eines starken Branntweins benutzt.

118. *B. grossus. Desf.* β. *B. velutinus. Schr.* Hie und da unter der Saat häufig: Neukirchen! Wiesdorf! Rheindorf! β. bei Lützenkirchen!

119. *B. racemosus. L.* Auf Wiesen an der untern Wupper bei Leichlingen! Neukirchen! etc. hie und da häufig.

120. *B. mollis. L.* Auf Wiesen, Weiden und an Feldwegen überall.

121. *B. arvensis. L.* Auf sandigen Aeckern am Rhein; in den zwei übrigen Regionen sehr selten.

122. *Bromus sterilis. L.* An Wegen, auf Aeckern und an Mauern häufig.

123. *B. tectorum. L.* An ähnlichen Orten, aber auf Sandboden am Rhein.

124. *Brachypodium sylvaticum. R. et Sch.* In schattigen Laubholzwäldern häufig. — *B. pinnatum. R. et Sch.* im Buchforste bei Mülheim a. Rh., Wr.

125. *Triticum vulgare. Vill. β. velutinum.* Wird gebaut; *β.* unter demselben nicht selten.

126. *T. turgidum. L.* (Bartweizen.) Gleichfalls, aber seltener.

127. *T. Spelta. L.* Gebaut.

128. *T. dicoccum. Schrank.* (Reis, Kümmel.) Seltener angepflanzt, um Neukirchen!

129. *T. repens. L. β. maritimum. K. et Ziz.* Auf Aeckern und in Gebüschen in Menge; *β.* am Ufer des Rheins häufig. Die Wurzeln werden zum Thee gegen Husten benutzt.

130. *Elymus caninus. L.* In schattigen Gebüschen und Gesträuchen nicht selten: im Thale der Wupper bei Rheindorf! Reuschenberg! Neukirchen! Solingen bei Müngsthausen! an der Dünn bei Morsbruch! etc.

131. *E. arenarius. L.* Auf Sandboden: Monheim beim Hofe Katzberg, Wr.

132. *Secale cereale. L.* Gebaut.

133. *Lolium perenne. L. β. L. tenue. L. γ. L. ramosum. Leers.* An Wegen, auf Wiesen überall. *β.* auf sandigen Stellen, wo man auch das *Fusarium Lolii* häufig auf ihm findet; *γ.* hie und da nicht selten. — *L. perenne. L.* soll nach Hrn. Meigen in der Gegend von Montjoie gar nicht vorkommen.

134. *L. arvense. With.* Auf Flachsäckern, besonders bei Neukirchen häufig.

135. *Lolium temulentum. L.* (Tollkraut.) Unter der Saat, besonders dem Hafer, häufig.

136. *Hordeum vulgare. L.* Wird gebaut.

137. *H. hexastichon. L.* Gleichfalls.

138. *H. distichon. L.* (Kurzes Korn) Ebenfalls, aber seltener.

139. *H. murinum. L.* Auf Schuttstellen, an Mauern und Wegen häufig, besonders der 1sten Region. — *H. nodosum. L.* auf Wiesen bei Bensberg, Wr.

140. *Holosteum umbellatum. L.* Auf sandigen Feldern der 1sten Region häufig; in der 2ten bei Neukirchen im Kirchspielsthal und oberhalb Schlebusch!

Tetrandria.

141. *Dipsacus sylvestris. Mill.* An Rainen und Wegen, selten: bei Eller, W.!

142. *D. Fullonum. M.* Angepflanzt bei Leichlingen und Wiesdorf! bei Mettmann, Wr.

143. *D. pilosus L.* In Vorhölzern, im Gebüsch und an Gewässern: Solingen bei Balkhausen, L.! Leichlingen an der Burg Forst! Neukirchen bei der Unter-Ahlbach! zwischen Odenthal und Altenberg, Wr. Bei Grevenbruch, Meigen!

144. *Scabiosa succisa. L.* Auf trocknen Wiesen und in Wäldern gemein. Die Wurzel wird als Thee bei Kolik und hysterischen Beschwerden angewandt.

145. *S. arvensis. L.* Auf Feldern, an Rainen etc. häufig. — *S. sylvatica. L.* bei Mülheim im Walde bei Dukterath, Wr.

146. *S. columbaria. L.* Auf trocknen Wiesen, fast ausschliesslich am Rhein und in den Thälern der grössern Gewässer: der Wupper und Strunderbach!

147. *Sherardia arvensis. L.* Auf Feldern überall häufig.

148. *Asperula odorata. L.* In schattigen Wäldern der 1sten, besonders aber der 2ten Region.

149. *A. arvensis. L.* Einmal auf dem Felde zu Blee bei Monheim, Wr.

150. *Galium Cruciata. Scop.* An Wegen, Buschrändern der 1sten Region häufig, sehr selten in den übrigen; in der 3ten bei Cronenberg!

151. *G. Aparine. L.* (Zuch — wahrscheinlich vom *verbo* „ziehen".) Auf Aeckern und an Zäunen überall. Man betrachtet es als ein, beim Rindvieh, die Milch vermehrendes Futter.

152. *G. agreste. Wallr. β. echinospermum.* Häufig auf Aeckern, besonders unter *Vicia Faba* bei Neukirchen und anderswo.

153. *G. uliginosum. L.* Auf sumpfigen, besonders torfigen, Wiesen, gar nicht selten.

154. *G. palustre. L.* Auf nassen Wiesen, häufiger als vorige Pflanze.

155. *G. Mollugo. L. β. G. scabrum. With.* An Wegen und in Gebüschen häufig; *β.* bei Neukirchen!

156. *G. verum. L.* (Liebfrauen Bettstroh.) An Wegen, Hügeln und auf Wiesen der 1sten Region überall.

157. *G. sylvaticum. L. β. pubescens. γ. Pseudo-Schultesii. Mihi.* In schattigen Wäldern häufig; *β.* hie und da; *γ.* welches dem *G. Schultesii. Vest.* wegen seinen viereckigen Stengeln und Aesten ähnlich ist, wächst bei Reuschenberg und Neukirchen!

158. *G. sylvestre. Poll. β. G. Bocconi. All.* Auf Heiden, selten: Schlebuschrath hinter Hemmelrath! Neandershöhle, Nehr.; *β.* bei Reussrath an der Landstrasse nach Langenfeld!

159. *G. hercynicum. Weig.* In trocknen Wäldern, auf Heiden überall, bis Siegburg und Blankenberg hinauf.

160. *Exacum filiforme. Willd.* Auf Torfboden in Heiden gar nicht selten: Haan! Reussrath bei Rothenberg und im Rasslenbruch! Burg beim Neuenkotten, N.!

161. *Plantago major. L. β. P. minima. DC.* (Wegbreit.) An Wegrändern und in Obstgärten häufig; *β.* an trocknen und feuchten Stellen. Die Wurzel wird bei Zahn-, seltener bei Ohrenschmerzen in die Ohren gelegt; auch Kügelchen von ihr geschnitten, die man bei Fontanellen gebraucht. Der Saame, auf Butterbrod genommen, ist als ein Präservativmittel bei Ruhr-Epidemien hieselbst bekannt.

162. *P. media. L.* Auf Wiesen und Feldern häufig.

163. *P. lanceolata. L.* (Fünfrippe.) Ebendaselbst. Mit dem Saft der Blätter heilt man Wunden. — *P. arenaria. Waldst. et Kit.* Am Rhein bei Düsseldorf im Sande beim Krahnen, W.!

164. *Sanguisorba officinalis. L.* Auf Wiesen der 1sten Region.

165. *Cornus sanguinea. L.* In Hecken und Gebüschen häufig.

166. *Majanthemum bifolium. DC.* In Gebüschen überall und unter dem Namen „wilde Mayblume" bekannt. — *Trapa natans. L.* In einem Teiche am Dorfe Bensberg, Dr. Hasbach! O.!

167. *Parietaria diffusa. M. et K.* An Mauern und Gebäuden der Rheindörfer häufig.

168. *P. erecta. M. et K.* An Hecken bei Unterbach, H.

169. *Alchemilla vulgaris. L.* (Neunort, Neuneckenblatt.) *β. A. montana. Wallr.* Auf Wiesen und in Obstgärten häufig; *β.* bei Neukirchen! Mit dem Safte der Blätter heilt man Wunden.

170. *A. arvensis. Scop.* Auf Feldern in Menge.

171. *Ilex aquifolium. L.* In Wäldern fast überall. Eine Abkochung der Blätter trinkt man gegen chronischen

Rheumatismus, und einen Thee von den Beeren gegen Husten.

172. *Potamogeton natans.* **L.** *β. P. fluitans. Roth. γ. minor. K. et Ziz.* In stehenden Gewässern und Teichen häufig; *β.* bei Gladbach, Wr., *γ.* in torfigen Bächen bei Haan!

173. *P. rufescens. Schr.* Im alten Bette der Wupper bei Leichlingen dem Hause Haack gegenüber! an einer ähnlichen Stelle bei Reuschenberg! unweit der Stadt bei der Schaafsmühle!

174. *P. perfoliatus.* **L.** In stehendem und fliessendem Wasser: bei der Neandershöhle in der Düssel! Burg N.! Rheindorf! Hitdorf!

175. *P. crispus.* **L.** In stehendem Wasser: im Schlossweiher zu Hackhausen häufig! Burg in der Wupper, L.! Gladbach, Wr.

176. *P. pusillus.* **L.** In Bächen und Mühlenteichen häufig: Gräfrath! Wald! Leichlingen! Rüden! Neukirchen! Burscheid! Küppersteg! etc.

177. *P. pectinatus.* **L.** In stehendem Gewässer bei Rheindorf!

178. *P. densum.* **L.** An ähnlichen Orten bei Gladbach, Wr.

179. *Sagina procumbens.* **L.** Häufig auf Aekern.

180. *S. apetala.* **L.** Ebendaselbst, aber selten: Burscheid bei Paffenlöh!

181. *Radiola Millegrana. Sm.* Auf trocknem und feuchtem sandigen Boden hie und da: Haan in der Heide! Cronenberg auf der Betterwiese, W.! Burg im Walde an der Müllenbeck bei Strohn! Reussrath! Kapelle Gezelinus!

Pentandria.

182. *Myosotis palustris. With. β. M. latiflora Rbch. γ. M. strigulosa. Rbch.* Auf feuchten Grasplätzen, an Gräben überall; *β.* am Rande von Bächen; *γ.* auf Wiesen.

183. *M. caespitosa. Schulz.* Auf feuchten Stellen bei Haan!

184. *M. sylvatica. Ehrh.* In schattigen Laubwäldern bei Haan! Altenberg! Gladbach, Wr.

185. *M. intermedia L. K.* Auf Feldern häufig.

186. *M. versicolor. Pers.* Ebendaselbst, in der 1sten Region.

187. *M. arvensis. Ehrh.* Auf Aeckern häufig.

188. *Echinospermum Lappula. Lehm.* Sehr selten auf Schuttstellen bei Monheim, Wr.

189. *Lithospermum officinale. L.* Auf ungebauten Stellen, an Wegen: bei der Stadt! Wald! Elberfeld, Wr.

190. *L. arvense. L.* Unter der Saat häufig.

191. *Anchusa officinalis L.* Auf Schuttstellen, an Wegen und auf Aeckern der 1sten Region hie und da, seltener in der 2ten bei Haan!

192. *Lycopsis arvensis. L.* Auf sandigen Aeckern häufig. — *Cynoglossum montanum Pers.* Bei Bensberg, Wr.

193. *Pulmonaria officinalis. L.* (Honigsblume, rothe Schlüsselblume.) Die Blumen werden als Thee bei katarrhalischem Husten benutzt. In schattigen Gebüschen und am Ufer der Bäche häufig der 1sten Region.

194. *Symphytum officinale. L.* Am Ufer der Gewässer, und auf feuchten Wiesen häufig.

195. *Borago officinalis. L. β. flore albo.* Auf Schuttstellen: bei der Stadt! Haan! β. bei Neukirchen!

196. *Echium vulgare. L.* An ungebauten Stellen, auf sandigen Aeckern der 1sten Region, so wie auf Kalkfelsen bei der Neandershöhle häufig. Das *E. Wirzbickii, Hab.*, welches Verfasser früher bei Neuwied, Coblenz und Luxemburg sammelte, ist von *E. vulgare* nicht hinlänglich verschieden, um eine eigene Art bilden zu können.

197. *Primula officinalis. Jacq.* Auf Wiesen und lehmigem feuchten Waldboden der 2ten Region häufig.

198. *P. elatior. Jacq.* Ebendaselbst häufig. — *P. acaulis. Jacq.* Bei Mülheim a. Rh. im Buchforste und bei Gnevenberg, Wr.

199. *Villarsia nymphoides. Vent.* In stehendem Gewässer: Reussrath beim Hause Dükenburg! Monheim und Urdenbuch, Wr.

200. *Menyanthes trifoliata. L.* (Dreiblatt, Bohnenblatt.) Auf nassen und torfigen Wiesen überall. Mit dem Thee der Blätter wird hieselbst bei vielen Krankheiten ein wahrer Missbrauch getrieben.

201. *Hottonia palustris. L.* In Gräben und Sümpfen: bei Beurath und Grafenberg W! Gladbach, Wr.

202. *Lysimachia vulgaris. L.* Auf nassen Wiesen, an Gräben und Bächen häufig.

203. *L. nemorum. L.* In schattigen, feuchten Laubwäldern der 2ten Region hie und da häufig: Haan! Leichlingen! Neukirchen! etc.

204. *L. Nummularien. L.* (Schlangenkraut.) In Laubwäldern und Obstgärten überall.

205. *Anagallis arvensis. L. β. A. carnea. Schrk.* In Gärten und auf Feldern häufig; *β.* bei Morsbruch!

206. *A. coerulea. Schreb.* Auf Aeckern, aber selten: bei Cronenberg W.! Witzhellen! — *A. tenella. L.* zu Crefeld, bei Hüls, W.!

207. *Convolvulus arvensis. L.* (Widwing.) Auf Feldern häufig. Ist als ein bei Kühen die Milch vermehrendes Futter bekannt, welches sie auch gerne fressen.

208. *C. sepium. L.* In Gärten und an Gewässern häufig.

209. *Polemonium coeruleum. L.* Angeschwemmt am Ufer der Wupper bei Neukirchen am Hülsenstein!

210. *Jasione montana. L.* Auf sandigen, heidigen Stellen, besonders der 1sten Region.

211. *Campanula rotundifolia. L.* Auf trocknen Wiesen, Heiden, an Wegen, häufig. — *C. patula. L.* bei Mülheim a. Rh. Wr.

212. *C. rapunculus. L. β. glabrata. v. Boenningh.* An Aecker- und Waldrändern, in Wäldern etc. häufig; *β.* bei Neukirchen! Witzhellen! etc.

213. *C. persicaefolia. L. β. C. hispida. Lej.* In Gebirgswäldern, auf Felsen und in Schluchten: Neandershöhle mit *β*! Burg, Neukirchen beim dicken Steine!

214. *C. Trachelium. L. β. calyce hispido.* (*C. urticaefolia. Schm.*) Ueberall in schattigen Gebüschen; *β.* nicht selten mit der Stammart.

215. *C. rapunculoides. L.* An Zäunen und auf Schuttstellen, selten: bei Haan!

216. *C. glomerata. L.* Auf trocknen Wiesen am Rhein: bei Monheim! Im Jülichschen zwischen Eschweiler und Weissweiler, L.

217. *C. Speculum. L.* (Jisen-Aeugelchen.) Unter dem Getraide überall häufig. — Eine *C. lenoniensis*, welche ein benachbarter Priester der Flora bei der Neandershöhle gefunden haben wollte, war nur eine Form von *C. rotundifolia.* Uebrigens steht diese irrige Angabe schon in mehreren Schriften.

218. *Phyteuma spicatum. L.* In schattigen bergigen Laubwäldern an der Düssel, Wupper, Eifgen und Dünn häufig.

219. *P. nigrum. Schm.* (*P. ovale, Hoppe.*) In Gebirgswäldern bei Burg! *Ph. orbiculare L.*, welche Hr. Weniger bei Dünnwald und Odenthal angiebt, ist wahrscheinlich nichts anders als. *P. nigrum.*

220. *Lonicera Periclymenum. L.* (Honigsblume.) In

Gebüschen und Hecken gemein. Die Blumen kauet man als ein Mittel gegen den Scharbok am Zahnfleische.

221. *L. xylosteum. L.* In kalkigen Bergwäldern: Neandershöhle!

222. *Verbascum Thapsus. L.* Am Ufer des Rheins bei Monheim, selten.

223. *V. thapsiforme. Schr. β. V. cuspidatum. Schr.* An sandigen Stellen, auf Brachäckern und am Rheinufer in der 1sten Region, in der 2ten nur selten; *β.* bei Monheim!

224. *V. nigrum. L.* An Wegen und auf angebauten Stellen der 1sten Region, seltener in der 2ten.

225. *V. Blattaria. L.* Am Ufer des Rheins bei Monheim, selten.

226. *Datura Stramonium. L.* In Gemüsegärten, auf Schutthaufen: Haan! Neukirchen! Dünnwald und Morsbruch, Wr. — *D. Tatula. L.* bei Düsseldorf, W.!

227. *Nicotiana Tabacum. L.* Hie und da, aber nur vorübergehend, angepflanzt. Am Niederrhein wurde er schon 1588 von dem Arzte Peter de Spina zu Aachen in seinem Garten gehegt *), und gegen 1680 war das Tabakrauchen bei Neukirchen schon ziemlich gebräuchlich.

228. *N. rustica L.* Wird weniger angepflanzt.

229. *Hyoscyamus niger. L.* Sparsam am Ufer des Rheins, bei Monheim! Hitdorf und Wiesdorf! häufig auf dem Kirchhofe zu Nymbrecht im Oberbergischen, L.! bei Heisterbach im Siebengebirge!

230. *Atropa Belladonna. L.* An Steingruben in Bergwäldern hie und da: bei Kohlfurth in der Hasseldellen, L.! bei Gladbach nach Bensberg hin! Neandershöhle! Bei Ratingen hinter Cromford, L. 1798! H.!

*) R. Solenandri consilia medic. Hanoviae 1609. Sect. V. Cap. 22. pag. 505.

231. *Solanum nigrum. L.* Auf gebautem Boden und Schuttstellen gemein.

232. *S. humile. Bernh.* Im Sande am Rheinufer bei Monheim!

233. *S. tuberosam. L.* Angepflanzt, und zwar zu Neukirchen seit 1725, bei Steinbüchel, wohin sie von Dabringhausen gebracht wurden (seit 1720 *).

234. *S. Dulcamara. L.* In feuchten Gebüschen und an Gewässern häufig.

235. *Erythraea Centaurium. Pers.* Auf Wiesen und Brachäckern hie und da häufig.

236. *E. ramosissima. Pers.* Auf Brachäckern bei Soneborn!

237. *Rhamnus cathartica. L. β. pubescens A. et K.* In Hecken und Vorhölzern der 1sten Region, seltner in der 2ten (bei Haan) und in der 3ten (bei Cronenberg, W.!) *β.* bei Rheindorf!

238. *Rh. Frangula. L.* In Waldungen, besonders mit Torfboden, häufig. Die zweite Rinde wird mit Rahm oder Butter gekocht, zuweilen als Salbe gegen die Krätze angewandt.

239. *Evonymus europaea. L.* (Katzenholz, Läusekirsche). In Hecken und Vorhölzern überall. Die gepulverten Fruchtkerne sind als ein Mittel gegen das Ungeziefer auf dem Kopfe häufig im Gebrauch.

240. *Ribes rubrum. L.* (Jansdeuven — Johannistrauben.) *α. sylvestre Wallr. β. domesticum Wallr. α.* In feuchten Bergschluchten und an Bächen, besonders häufig bei Neukirchen im Thale der Ahlbach! *β.* angepflanzt bei Dörfern.

---

*) Schon vor dem Jahr 1730 zog man sie bei Jalhay im Lüttischen so häufig, dass die Einwohner sich davon ernährten, und viele in die benachbarten Städte zum Verkauf brachten.

241. *Ribes nigrum.* L. In Gebüschen bei Neukirchen nicht selten; auch angepflanzt an den Hecken der Dörfer.

242. *R. alpinum.* L. An Hecken, in Dörfern sehr selten: Neukirchen bei Hüscheid!

243. *R. Grossularia.* L. (Krientzel, Krientselstrauch) *β. R. Uva crispa.* L. In Hecken an Dörfern und in Vorhölzern, besonders bei Haan! *β.* hie und da z. B. bei Neukirchen!

244. *Viola palustris. L.* Auf feuchtem torfigen Boden in Heiden häufig: Hilden und Unterbach! Reussrath bei Rothenberg! Haus Graven! Gladbach bei der Hand, Wr.

245. *V. hirta.* L. Im Gebüsch und an Hecken hie und da.

246. *V. odorata.* L. An Hecken und auf Grasplätzen.

247. *V. canina.* L. Mit mehreren Varietäten an Hecken und in Gebüschen.

248. *V. tricolor.* L. (Lange Liebcher, wie auch die folgende genannt wird.) Auf Gartenboden und Aeckern der 3ten Region: von der Stadt nach Clauberg hin! Burg! Cronenberg! Remscheid! Im Oberbergischen häufig bei Eitorf bei Altenherben!

249. *V. arvensis. Murr.* Auf Aeckern überall.

250. *Impatiens noli tangere.* L. (Drückchen rühr' mech nit an.) An schattigen feuchten Stellen, in Gebüschen und an Bächen häufig. Die Blätter werden als Heilmitel bei Wunden und Geschwüren gebraucht.

251. *Hedera Helix.* L. (Efgasblatt.) In Wäldern häufig, so wie zur Befestigung der Wände, an Scheunen angepflanzt. Ausser der Anwendung der Blätter zur Bedeckung von Fontanellen, macht man von ihnen einen Thee, den man gegen katarrhalischen Husten trinkt.

252. *Vitis vinifera.* L. An Häusern und Scheunen

kultivirt. Während der Dauer der Tabaks-Regie, zur Zeit der französischen Herrschaft, im J. 1812 und 1813, benutzte die ärmere Volksklasse hieselbst alles, was nur Rauch gab, um den Tabak zu ersetzen, weil viele wegen Unterlassung dieser Gewohnheit krank geworden waren. Die Blätter und Rinde des Weinstocks, die Blätter von *Solanum tuberos.*, *Juglans reg.*, *Tussilago Petasit. et Farfara*, *Digital. purp.*, *Rumex obtusif.*, *capitula Trifolii pratensis*, *caulis Nicot. Tabaci*, und am häufigsten wurden noch die *Folia Betae vulg.* als Surrogate der Art benutzt.

253. *Illecebrum verticulatum.* L. Auf feuchten Heiden: Gladbach bei Strundern, Wr. Im Jülichschen bei Dülken, Gladbach etc. sehr gemein, Meigen! (Auch Ruppius sammelte diese Pflanze, vor 100 Jahren ungefähr, schon im Jülichschen.)

254. *Cynanchum Vincetoxicum. R. Brown.* In Bergwäldern auf Felsen: häufig bei der Neandershöhle! unterhalb Burg bei Strohn und Glüder.

255. *Herniaria glabra.* L. Auf Heiden und trocknen Weiden der 1sten Region gemein.

256. *Chenopodium Bonus Henricus.* L. An Mauern und auf Schuttstellen, nicht überall: Haan! Burg! Reussrath! Monheim! Schlebuschrath! Odenthal bei Strauweiler!

257. *Ch. hybridum.* L. In Gärten, auf Schutt der 1sten Region.

258. *Ch. murale.* L. An Mauern und auf Schutthaufen, besonders der 1sten Region.

259. *Ch. album.* L. *β. Ch. viride.* L. (Wilde Melde.) Auf Aeckern und in Gärten gemein mit *β.* Die Blätter werden zuweilen als Gemüse genossen.

260. *Ch. vulvaria.* L. An Mauern bei Monheim!

261. *Ch. polyspermum.* L. *β. Ch. acutifolium Kit.*

In Gärten und auf Feldern häufig, wo sich auch β. nicht selten findet.

262. *Atriplex hortense.* L. Wird kultivirt.

263. *A. angustifolia.* L. An Zäunen und auf Schutthaufen überall.

264. *A. patula.* L. Ebendaselbst, aber seltener.

265. *Beta vulgaris.* L. Seit ungefähr 40 Jahren hieselbst angepflanzt. — *Salsola Kali.* L. Auf Sandboden am Rhein zwischen Düsseldorf und Hamm, W.

266. *Ulmus campestris.* L. Wild im Gebüsch bei der Neandershöhle! übrigens auch an Wegen angepflanzt.

267. *U. effusa.* L. Angepflanzt.

268. *Cuscuta europaea.* L. In Hecken und Gebüschen häufig.

269., *C. epithymum. Sm.* Auf trocknen Wiesen und Heiden.

270. *C. epilinum. Weihe.* (Frang — ohne jedoch das g auszusprechen.) Häufig im Flachse, besonders bei Neukirchen. Nach Mertens und Koch's Deutschlands Flora sollen die Blüthenknäule mit keinem Deckblatte versehen seyn; Verfasser sah aber im Gegentheil bei seinen Exemplaren, ein solches nie fehlen.

271. *Gentiana Pneumonanthe.* L. Auf den Heiden des Bezirks häufig: bei Haan! Hilden! Reussrath! etc.

272. *Daucu Carota.* L. An Aeckern und Waldrändern häufig.

273. *Torilis Anthriscus. Gm.* An Hecken und in Vorhölzern häufig.

274. *T. helvetica. Gm.* Unter dem Getreide auf thonigen Aeckern zwischen Monheim und Blee häufig! auch wahrscheinlich anderswo. — *Caucalis latifolia.* L. Auf Feldern zu Herl bei Mülheim am Rhein, Wr.

275. *Heracleum Sphondylium.* L. (Wüllen- oder

Schweine-Gihr.) *β. H. angustifolium.* L. In Obstgärten und auf Wiesen häufig; *β.* auf trocknen Bergwiesen bei Neukirchen an der Muhrbach!

276. *Pastinaca sativa.* L. Auf Wiesen und auf Weiden am Rhein häufig.

277. *Peucedanum Carvifolia. Vill.* Auf Wiesen und Weiden am Rhein.

278. *P. palustre. M.* Auf sumpfigen Wiesen bei Unterbach. W.! Auch bei Crefeld W.!

279. *Angelica sylvestris.* L. Auf feuchten Wiesen und in feuchten Gebüschen häufig. — *Imperatoria Ostruthium.* L. Als Garten-Flüchtling bei Wiesdorf am Küpperstege, Wr.

280. *Selinum Carvifolia.* L. Im Walde beim Hause Blechen, unweit Paffrath, nach Gladbach hin mit *Betonica hirta.* 1831.!

281. *Silaus pratensis. Bess.* Bei Reussrath an sumpfigen Stellen der Heide im Rasslenbruch! auf Wiesen am Rhein bei Monheim!

282. *Cicuta virosa.* L. In Sümpfen bei Unterbach, H.

283. *Oenanthe fistulosa.* L. In den Gräben einer Wiese am Muhrstege bei Neukirchen häufig! in torfigen Gräben bei Heilden und Unterbach, W.! — *O. peucedanifolia et pimpinelloides.* L. an der Faulbach bei Mülheim sehr selten, Wr.

284. *O. Phellandrium. Lam.* In Sümpfen: Monheim! Rheindorf! Reussrath! Morsbruch mit *Riccia fluitans!*

285. *Aethusa Cynapium.* L. (Uneigentlich: Schierling.) Häufig auf gebautem Boden.

286. *Bupleurum rotundifolium.* L. Unter der Saat bei Monheim selten L.!

287. *Sium latifolium.* L. In Gräben und kleinen Bächen häufig.

288. *S. Falcaria.* L. Unter der Saat selten: Neukirchen auf dem Königsacker bei Hüscheide!

289. *Berula angustifolia. M. et K.* An Gräben und kleinen Bächen nicht selten.

290. *Pimpinella magna.* L. Auf Wiesen und grasigen Stellen häufig.

291. *P. Saxifraga.* L. *β. P. dissecta Retz.* Mit *β* auf trocknen Wiesen, in Wäldern und an Hügeln häufig.

292. *Carum Carvi.* L. Auf Wiesen am Rhein bei Monheim!

293. *Aegopodium Podagraria.* L. (Gihr, glatte oder wilde Gihr.) In Obstgärten, an Hecken und in Gebüschen überall. Das Kraut von dieser Pflanze, so wie von *Urtica dioica, Sinapis arvensis, Chenopod. viride, Beta vulg., Brassica napus, Lamium amplexicaule, Polygala Bistorta, Solanum tuberos., Turiones Humuli Lupuli,* das junge Kraut von *Trifol. pratense sativum* und *Polygon. tartaric.*, die sich entfaltende Blattknospen von *Corylus Avellana* u. s. w. dienten unter andern, in Hungersjahre 1817, den armen Leuten hiesiger Gegend zur Nahrung.

294. *Helosciadium mediflorum. K.* In kleinen Bächen: Unterbach, H.! Reinoldskapelle bei der Gosse und Höhe, Wr.! H.!

295. *Chaerophyllum temulum.* L. An Hecken und in Gebüschen häufig.

296. *C. sylvestre.* L. Auf Wiesen und in Obstgärten gemein. — *C. bulbosum.* L. Bei Deutz. Wr., bei Bonn auf Weiden, bei Beuel mit *All. scorodoprasum.*!

297. *Scandix Pecten.* L. (Spechtszunge.) Unter der Saat in Menge.

298. *Conium maculatum.* L. An Wegen, Schutthaufen und Hecken der 1sten Region: Richrath! Rheindorf! Bürrig! Gladbach! etc.

299. *Sanicula europaea.* L. In schattigen Laubwäldern der 2ten Region häufig.

300. *Eryngium campestre.* L. Auf Feldern, an Wegen und Hügeln am Rhein häufig.

301. *Hydrocotyle vulgaris.* L. Auf feuchten Heiden in Menge: Haan! Unterbach und Hilden! Reussrath! Burg beim Luhnshammer. W.! Schlebusch!

302. *Viburnum opulus.* L. (Weisses Holz, Kreuzholz, Pfeifenrohrholz.) In feuchten Gebüschen und an Bächen gemein.

303. *Sambucus nigra.* L. An Wäldern, in Gebüschen und Dörfern überall. Im Frühjahre werden die jungen Blätter zu einer Theeschaale voll, mit Essig und Baumöl als Salat genossen, um Laxiren zu erregen; zu demselben Zwecke nimmt man auch den Saft der inneren Rinde, welche letztere auch auf Brandstellen gelegt wird.

304. *S. Ebulus.* L. An Hecken und auf Aeckern hie und da: Gräfrath beim Kloster! Elberfeld, beim Island, L.! Neanderhöhle! Burg W.! Schlebusch! Gladbach, Wr.

305. *S. racemosa.* L. In alten Steingruben der Gebirgswälder nicht selten: Cronenberg W.! Kohlfurth in der Hasseldellen, Gruiten! Neandershöhle! Leichlingen bei Nesselrode und Forst! Neukirchen beim Diepenthal! Burscheid am Bökershammer! Burg W., Altenberg!

306. *Staphylea pinnata.* L. (Jungfer-Nussbaum.) An Hecken gleichsam wild: Solingen bei der Stättgesmühle. L. Cronenberg nach der Kohlfurth hin, Wr.

307. *Corrigiola littoralis.* L. Auf dem trockenen Kiesbette der Flüsse: Monheim am Rheinufer! Rheindorf am Ufer der Wupper bei Wambach! Schlebusch bei der Dünnbrücke! Gladbach bei Strundern. Wr.

308. *Parnassia palustris.* L. Auf einer sumpfigen Wiese an der Marcusmühle bei Dabringhausen! Burg N.!

309. *Linum catharticum.* L. Auf trocknen Wiesen und in Wäldern fast überall.

310. *L. usitatistimum.* L. Wird gebaut.

311. *Drosera rotundifolia.* L. Vorzugsweise auf trocknem Torfboden in Heiden häufig, auch in hochliegenden Wäldern nicht selten: Hilden! Haan! Reussrath! Schlebusch! Leichlingen bei Nesselrode! Burscheid! Burg! Diese, so wie die folgende Arten, sind bei Haan unter dem Namen „Brochkrut," d. i. „Brustkraut" bekannt, welche man früher auf eine abergläubische Weise sammelte, und den Kühen eingab, um den Geschlechtstrieb bei denselben rege zu machen.

312. *D. anglica. Huds.* Auf feuchten Torfboden: Reussrath im Rasslenbruche! Burg, N.!

313. *D. longifolia.* L. Vorzugsweise auf feuchtem Torfboden häufig: Haan! Reinoldskapelle! Reussrath! Schlebusch! — *Myosurus minimus.* L. Bei Mülheim am Rh. am Faulbache, Wr.

Hexandria.

314. *Galanthus nivalis.* L. In Obstgärten bei Haan! Burg, N.

315. *Leucojum vernum.* L. (Märzblume.) Auf feuchten Wiesen: Barmen! Neukirchen am Hülsenstein, so wie auch in Obstgärten daselbst! bei Thurn unweit Mülheim, Wr.

316. *Narcissus Pseudo-Narcissus.* L. (Po-eschblume, d. i. Osterblume.) In Obstgärten: Leichlingen! Burscheid! Neukirchen! etc.

317. *N. poëticus.* L. (Peistblume, d. i. Pfingstblume.) In Obstgärten, seltener: Neukirchen! Burscheid! etc.

318. *Allium scorodoprasum.* L. Bei Rheindorf auf Wiesen an der Wupper, 1835.!

319. *A. carinatum.* L. In Hecken bei Richrath, L.!

320. *Allium vineale.* L. (Bisbauch, Knoblauch.) In Obstgärten und auf Wiesen, als verhasstes Unkraut auf Aeckern. Das Kraut wird nicht selten zerschnitten auf Butterbrod gegessen, in Suppen oder bei Kartoffeln gethan.

321. *A. sibiricum. Willd.* Am Ufer des Rheins bei Rheindorf häufig! — *A. sphaerocephalon.* L. Auf einem Acker bei Heerdt, Lehm.

322. *Calla palustris.* L. In Torfsümpfen bei Haan und Hilden, Nehr. bei Schlebusch, L.!

223. *Ornithogalum luteum.* L. In schattigen Hainen: zwischen Kohlfurth und der Papiermühle, so wie bei Schöller, L.! Neukirchen! Reuschenberg! Neandershöhle, Lehm, Elberfeld, Wr. Barmen (Apoth. Sehlmeyer.)

324. *O. umbellatum.* L. Auf Aeckern und an Hecken: Haan bei Millrath. W.! Monheim! — *O. minimum.* L. bei Kalk, Deutz und Mülheim, Wr.

325. *Narthecium, ossifragum. Huds.* Auf feuchtem Torfboden: bei Haan selten! Holden nach Hakhausen hin in grösster Menge!

326. *Asparagus officinalis.* L. Gebaut; auch nicht selten verwildert am Ufer der Wupper!

327. *Convallaria majalis.* L. In schattigen Laubwäldern häufig. Die pulverisirten Blumen geben ein gutes Niesemittel ab, und ist als solches gegen Zahnweh im Gebrauch.

328. *C. multiflora.* L. *β. latifolia.* (*Auctor. non Jacq.*) Häufig in schattigen Wäldern; *β.* Witzhellen bei Glüder!

329. *C. Polygonatum.* L. In schattigen Gebüschen, selten: Neukirchen bei der Unter-Ahlbach! Neandershöhle, H.

330. *C. verticillata.* L. In schattigem Gebüsch bei der Neandershöhle. Im Marterthal bei Lutzerath in der Eifel! im Idarwalde auf dem Hundsrück (Tragus); im Siegenschen auf der alten Burg, H. 1835.!

331. *Hyacinthus racemosus.* L. In Obstgärten des Dorfes Neukirchen! — *H. botryoides.* L. Bei Mülheim am Pulverthurm und auf der Schwalbenberger Wiese, Wr.

332. *Acorus calamus.* L. Hie und da in Sleihorn.

333. *Juncus conglomeratus.* L. *β. J. effusus.* L. Mit *β.* auf Wiesen und in Waldungen gemein.

334. *J. glaucus.* L. An Gräben hie und da.

335. *J. squarrosus.* L. Auf Torfboden in Heiden häufig: Haan! Richrath! Reinoldskapelle! Reussrath! Gezelinus! Schlebusch!

336. *J. bulbosus.* L. Auf Wiesen und an feuchten Stellen gemein.

337. *J. bufonius.* L. Auf Aeckern und feuchten Wiesen häufig.

338. *J. lampocarpus. Ehrh.* An Gräben und auf nassen Wiesen gemein.

339. *J. acutiflorus. Ehrh.* Auf torfigen Wiesen häufig: Haan! Haus Graven! Reussrath! Schlebusch!

340. *J. uliginosus. Roth.* Auf Heiden, in torfigen Sümpfen gemein.

341. *Luzula vernalis. DC.* In Waldungen häufig.

342. *L. maxima. DC.* In Bergwäldern häufig: im Wupperthale von Elberfeld bis Reuschenberg hinunter! an der Eifgen und Dünn bis Odenthal! Auch an der Ruhr, H.

343. *L. albida. DC. β. rubella. Hoppe.* In Laubwäldern häufig; *β.* hie und da.

344. *L. campestris. DC.* In Wäldern und auf Weiden gemein.

345. *Berberis vulgaris.* L. (Dreidarm.) Angepflanzt; auch wild in Vorhölzern bei Gruiten! Altenberg! Gladbach! Der mit der zweiten Rinde digerirte Branntwein, wurde bei skorbutischem Zahnfleische getrunken.

346. *Peplis Portula.* L. In Gräben und an über-

schwemmten Stellen hie und da: Burg, N.! Reussrath! Hilden! etc.

347. *Rumex crispus.* L. Auf Wiesen und Aeckern häufig.

348. *R. pratensis. M. et K.* Auf feuchten Wiesen an der Wupper: Burg! Neukirchen! Reuschenberg!

349. *R. obtusifolius.* L. *β. R. sylvestris. Wallr.* (Langsahl d. i. *Patientia.*) In Obstgärten und auf Wiesen gemein; *β.* bei Neukirchen!

350. *R. Nemolapathum. Ehrh.* An Gräben, Hecken und in Laubwäldern häufig.

351. *R. conglomeratus.* L. An Gräben und Teichen gar nicht selten.

352. *R. maritimus.* L. An Sümpfen bei Rheindorf!

353. *R. Hydrolapathum. Huds.* An der Dünn bei Altenberg, Wr.

354. *R. aquaticus.* L. Am Ufer der Dünn, Wr.

355. *R. Acetosa.* L. Auf Aeckern, in Obstgärten etc.

356. *R. Acetosella.* L. Auf Aeckern, an Hügeln gemein. — *R. scutatus.* L. soll nach Einigen bei Solingen, unweit der Stadt, vorkommen, welches mir indess zweifelhaft ist; er wächst aber auf dem Heerfelde bei Roesdorf unweit Volberg, Wr.

357. *Triglochin palustre.* L. Auf sumpfigen Wiesen bei Hilden, Nehr., bei Gladbach, Wr.

358. *Colchicum autumnale.* L. Auf Wiesen, seltener bei Sonnborn! Cronenberg, W.! Ophoven bei Opladen! häufiger am Rhein bei Rheindorf! Monheim und Undenbach! Hilden, Nehr. Im J. 1814, wo Russische Truppen im Dorfe Kettig bei Neuwied lagen, sammelten diese die Blätter dieser daselbst häufig wachsenden Pflanze, und assen sie mit Essig und Salz etc. als Salat, ohne sichtbaren Nachtheil. Das Gewächs ist in jener Gegend unter dem

Namen „Pfaffenhütchen“ bekannt, und eine Abkochung desselben als Waschung gegen das Ungeziefer beim Rindvieh im Gebrauch.

359. *Alisma Plantago.* L. *β. A. lanceolatum. With.* In Gräben und Sümpfen; *β.* bei Leichlingen und Rheindorf!

360. *A. natans.* L. Im Graben des Hauses Horst bei Hilden, Nehr. — *A. ranunculoides.* L. bei Crefeld, W.!

Heptandria.

361. *Trientalis europaea.* L. In heidigen Bergwäldern, selten: Leichlingen am Markusberge, bei Nesselrade! bei Ronsdorf am Scharpenacker, L.! Zu Rothland bei Lohmar unweit Siegburg, Wr.

362. *Aesculus Hippocastanum. L.* Angepflanzt.

Octandria.

363. *Oenothera biennis.* L. Häufig am Ufer des Rheins! der Dünn! Eifgen! der Wupper bis Elberfeld hinauf!

364. *Epilobium angustifolium.* L. An Steingruben und lichten Waldstellen häufig.

365. *E. hirsutum.* L. An Gräben und Bächen häufig.

366. *E. pubescens. Roth.* Ebendaselbst.

367. *E. montanum.* L. (Heckensalat, Donnerkraut — weil es der Aberglaube weihen lässt und für ein Präservativ gegen den Einschlag des Blitzes hält *). An Hecken, Zäunen etc. gemein. Die jungen Blätter werden im Frühjahre hie und da als Salat genossen.

368. *E. roseum. Roth.* An dem Ufer von Bächen, besonders auch der Wupper, gar nicht selten.

369. *E. tetragonum.* L. An sumpfigen Stellen und Bachufern nicht selten: Neandershöhle! Neukirchen! etc.

---

*) Zu demselben Zweck wird auch das Kraut mit den Blumen von *Eupator cannab., Tanacet. vulg., Artemisia Absinth. et vulgare, Ruta graveolens, Galium verum etc.* gesammelt.

370. *E. palustre.* L. An Gräben und auf sumpfigen Wiesen hie und da häufig: Burg! Haan! Reussrath! etc.

371. *Oxycoccos palustris. Pers.* Auf feuchtem Torfboden: Haan! Hilden, W.! Auf dem Venn bei Montjoie, L.!

372. *Erica vulgaris.* L. *β. flore albo.* Auf Heiden und in Wäldern gemein; *β.* bei Haan! Burg!

373. *E. Tetralix.* L. *β. flore albo.* (Reh-Heide.) Auf feuchten Heiden häufig; *β.* bei Cronenberg, W.! Reussrath!

374. *Daphne Mezereum.* L. (Pfefferbaum.) In den Schluchten der Gebirgswälder hie und da: Cronenberg, W.! Gräfrath! Burg! Witzhellen! Burscheid beim Bökershammer, L.!

375. *Acer Pseudoplatanus.* L. In schattigen Bergwäldern: Neandershöhle! Müngsthausen! Witzhellen bei Gluder! Im Oberbergischen bei Blankenberg!

376. *A. campestre.* L. (Weisse Buche.) In Hecken und Vorhölzern der 1sten Region; in den übrigen selten oder gar nicht.

377. *Polygonum lapathifolium.* L. (Krötenkraut — worunter man auch die folgende Art versteht.) Auf Aeckern, besonders unter den Kartoffeln, sehr gemein.

378. *P. Persicaria.* L. An Gräben und gebauten Stellen häufig.

379. *P. nodosum. Pers.* Am Ufer des Rheins und der Wupper häufig.

380. *P. minus. Ait.* An Gräben und feuchten Stellen hie und da häufig.

381. *P. Hydropiper.* L. An Gräben, Bächen und feuchten Stellen gemein.

382. *P. amphibium.* L. *α. aquaticum. β. terrestre.* In stehendem Gewässer häufig; *β.* an trocknen Stellen.

383. *P. Bistorta.* L. Auf Wiesen in Berggegenden.

Die Blätter wurden hieselbst im Hungerjahre 1817 unter dem Namen „Mergenblätter“ (Marienblätter) häufig als Gemüse verspeist, was bei ähnlicher Gelegenheit auch schon 1740 und 1771 geschehen war.

384. *P. aviculare.* L. (Schlinggras — bei Orsoy: Verkeskraut genannt.) An Feldwegen in Menge. Der ausgepresste Saft des Krautes wird gegen rheumatische Zahnschmerzen, als ein durchziehendes Mittel, hinter die Ohren applizirt.

385. *P. Fagopyrum.* L. Wird gebaut.

386. *P. tartaricum.* L. (Wilder Buchweizen.) Unter vorigem häufig. Er wird selten besonders angebaut, da er wegen seines grünlichten Mehls und dem bitterlichen Geschmacke, welchen die davon gebackene Kuchen haben, nicht beliebt ist.

387. *P. convolvulus.* L. Auf Aeckern häufig.

388. *P. dumetorum.* L. An Hecken und Gebüschen häufig.

389. *Paris quadrifolia.* L. In schattigen Laubwäldern hie und da: Cronenberg, W.! Haan! Gruiten! Neandershöhle! Burg! Neukirchen! etc.

390. *Adoxa Moschatellina.* L. An Hecken und in feuchtem Gebüsch häufig. — *Elatine Hydropiper, triandra et Alsinastrum,* L. im Merheimer Bruche bei Mülheim, Wr.

Enneandria.

391. *Butomus umbellatus.* L. An Sümpfen, besonders am Ufer der Wupper häufig *).

Decandria.

392. *Monotropa Hypopithys.* L. In Buchenwäldern

*) Nach auswärtigen Beobachtungen lässt sich von dem aus der Wurzel bereiteten Mehl ein Brod backen, welches dem Weizenbrode sehr wenig nachgiebt.

hie und da häufig: Cronenberg, W.! Haan! Neandershöhle! Leichlingen! Burscheid im Tannenwalde bei Paffenlöh und anderswo! Neukirchen! Ronsdorf, Wr.

393. *Pyrola rotundifolia.* L. In schattigen thonigten Wäldern, selten: Odenthal, Wr.

394. *P. minor.* L. Ebendaselbst, aber häufiger: Kronenberg, W.! Haan! Neandershöhle! Burscheid! bei Neukirchen häufig! Odenthal, Wr.

395. *Vaccinium Myrtillus.* L. In Waldungen überall. Eine Varietät mit weisser Frucht bei Lützenkirchen! von Ruppius bei Cöln beobachtet. (*Flor. Jenens.*)

396. *V. uliginosum.* L. In Bergwäldern bei Dabringhausen, Wr. Zu Rötgen bei Aachen, L.

397. *V. Vitis idaea.* L. In Wäldern der 3ten Region häufig: Solingen bei Dorp und Clauberg! Haan! Leichlingen im grossen Grönscheid! Burg, N.! Burscheid am Bökershammer! etc.

398. *Chrysosplenium alternifolium.* L. An kleinen Bächen und in Waldschluchten häufig.

399. *Ch. oppositifolium.* L. Ebendaselbst.

400. *Saxifraga Tridactylites.* L. Auf Mauern und sandigen Aeckern gemein. — *S. granulata.* L. am Mittelwege zwischen Mülheim und Deuz, Wr.

401. *Scleranthus annuus.* L. Auf Aeckern fast überall.

402. *S. perennis.* L. Auf sandigen Aeckern, selten: Richrath, Hammheim bei Mülheim, Wr.

403. *Gypsophila muralis.* L. An Wegen und auf Aeckern bei Monheim!

404. *Saponaria officinalis.* L. Am Ufer des Rheins und der untern Wupper häufig. — *S. Vaccaria.* L. Bei Mülheim am Pulverthurm, Wr.

405. *Dianthus Armeria.* L. An Gebüschen und Hecken, besonders der 1sten Region.

406. *Dianthus prolifer.* L. Häufig am Rhein auf dem Ufer desselben und auf Weiden.

407. *D. barbatus.* L. In feuchtem Gebüsch bei Strohn unterhalb Burg selten! — *D. carthusianorum.* L. Bei Düsseldorf am Rhein nach Golzheim hin, Nehr.

408. *Cucubalus Behen.* L. Auf Aeckern häufig. Das Kraut wird zu Winningen, an der untern Mosel, unter dem Namen „Stierkraut" als ein Mittel angesehen, das bei Kühen den Geschlechtstrieb rege machen soll.

409. *C. bacciferus.* An Hecken: bei Haan im Striepen!

410. *Silene conica.* L. Auf Aeckern bei Monheim, Wr.

411. *Stellaria nemorum.* L. In feuchten, schattigen Gebüschen nicht selten.

412. *S. Holostea.* L. An Hecken und in Gebüschen gemein.

413. *S. graminea.* L. An feuchten Stellen und Gräben häufig.

414. *S. palustris. Retz.* An ähnlichen Orten bei der Neandershöhle, Wr.

415. *S. Alsine. Hoffm.* An feuchten Stellen häufig.

416. *S. media. Sm.* (Mihr.) An angebauten Stellen gemein. Das Kraut steht, als erweichender Umschlag bei Geschwülsten, vorher mit Butter oder Fett gebraten, im Ansehen.

417. *S. crassifolia.* L. Auf sumpfigen Wiesen bei Solingen, Wr.

418. *Arenaria trinervia.* L. In Gebüschen nicht selten.

419. *A. serpyllifolia.* L. Auf Aeckern, Mauern und Dämmen gemein.

420. *A. tenuifolia.* L. Unter der Saat in Menge.

421. *Arenaria rubra.* L. Auf Sandboden, an Wegen und auf Weiden der 1sten Region.

422. *Sedum Telephium.* L. *β. S. maximum. P.* (Todtenkraut.) An trocknen Gebüschen und Ackerrändern; *β.* bei Burg auf Felsen am Lachsfange, L. 1801! daselbst bei Ehringhausen, N.! Im Siebengebirge auf dem Drachenfelse, Wr.

423. *S. reflexum.* L. Auf trocknen Weiden und Dämmen am Rheine: Wiesdorf! Rheindorf! Monheim nach Baumberg hin, L.! — *S. rupestre.* L. auf Mauern zu Deutz, Wr.

424. *S. album.* L. Auf Mauern und trocknen Stellen am Rhein häufig.

425. *S. acre.* L. An ähnlichen Stellen der 1sten Region.

426. *S. sexangulare.* L. Auf Mauern und trocknen Dämmen bei Monheim und Burg, L.!

427. *Sempervivum tectorum.* L. Auf Mauern und Dächern in Dörfern nicht selten; wild auf Felsen bei Burg, N.! Der ausgepresste Saft, oder die zerquetschten Blätter werden häufig mit Erfolg zur Zertheilung von Drüsengeschwulsten (besonders *Scrophula fugax*) äusserlich aufgelegt; auch bei Kontusionen eingerieben.

428. *Oxalis Acetosella.* L. (Kuckuksblume, Kukkuksmoos, Seidenhemdchen.) An Hecken und in Laubwäldern gemein.

429. *O. stricta.* L. *β. diffusa. v. Boenningh.* An Hecken, auf gebauten Stellen und Aeckern häufig; bei der Stadt am Brühl! Burg, N.! Leichlingen bei Buntenbach und Neukirchen am Hülsensteine mit *β.*! Opladen! Rheindorf bei Wambach am Wupperufer! — *O. corniculata.* L. bei Monheim, Wr.

430. *Agrostemma Githago.* L. (Rade, Korn-Flette, d. i. Korn-Nelke.) Auf Feldern gemein.

431. *Lychnis Flos cuculi.* L. Auf Wiesen häufig.

432. *L. viscaria.* L. Schmückt die Felsen an der Wupper unterhalb Burg, beim Neuenkotten!

433. *Melandrium pratense. Röhl.* Auf Aeckern, und an Wegen der 1sten Region.

434. *M. sylvestre. Röhl.* In feuchtem Gebüsch, vorzugsweise des Wupperthals häufig.

435. *Cerastium vulgatum. Lk.* Auf sandigen Aeckern nicht selten.

436. *C. triviale. Lk.* Auf Aeckern und an Wegen überall.

437. *C. semidecandrum.* L. Auf Aeckern des Rheinthals.

438. *Cerastium arvense.* L. An Gebüsch und Ackerrändern gemein.

439. *C. aquaticum.* L. *β. C. scandens. Lej.* An Gräben und Bächen gemein; *β.* bei Leichlingen! etc.

440. *Spergula arvensis.* L. *β. Sp. maxima. Weihe.* Auf Aeckern, besonders sandigen, gemein; *β.* bei Witzhellen! Burscheid! Gladbach! Als Futter für das Vieh wird das Kraut hier nicht, wohl aber im Klevischen angebaut, wo dieses bereits im 16ten Jahrh. geschah *).

441. *S. pentandra.* L. Auf sandigen Aeckern, selten: Haan!

442. *S. nodosa.* L. Auf feuchtem Sandboden: bei Thurn, Gladbach und Bensberg, Wr.

Dodecandria.

443. *Lythrum Salicaria. L.* (Fuchsschwanz.) An Gräben und Bächen gemein.

444. *Agrimonia Eupatoria.* L. An Hecken und Gebüschen häufig.

445. *Reseda luteola. L.* Am Rheinufer häufig, und an der Wupper bis Elberfeld hinauf.

446. *R. lutea. L.* Am Ufer des Rheins.

447. *Euphorbia Peplus. L.* An angebauten Stellen gemein. Diese, so wie die folgende Art, ist unter dem Namen „Hauskraut" bekannt; beide entfernt man, als giftige Kräuter, sorgfältig aus dem Viehfutter.

448. *E. helioscopia. L.* An ähnlichen Stellen.

449. *E. exigua. L.* Auf Aeckern häufig.

450. *E. platyphylla. L.* An Wegen, Ackerrändern und Ufern hie und da häufig, besonders am Rhein! Solingen bei Clauberg! Sonnborn, W.! Haan! Neukirchen!

451. *E. Esula. L.* An trocknen Stellen und Ufern, selten: Reuschenberg! Monheim! Burg, N.!

452. *E. Gerardiana. L.* Auf Weiden am Rhein und dem Ufer desselben häufig.

453. *E. Cyparissias. L.* (Hundsmilch.) An Acker- und Waldrändern überall gemein. — *E. palustris. L.* bei Mülheim am Ufer des Rheins, Wr.

Icosandria.

454. *Philadelphus coronarius. L.* (Jasmin.) An Hekken hie und da angepflanzt.

---

*) Wie C. Heresbach, *Rei rusticae, Libri quattuor. Coloniae* 1570. *fol.* 68. erwähnt, welcher die Vortrefflichkeit des Krautes als Viehfutter nicht genug rühmen kann.

455. *Prunus austera. Ehrh.* (Morellen.) Angepflanzt; auch nicht selten in Gebüschen. *Plinius* (*Hist. nat. Lib. XV. cap. XXV.*) erwähnt schon der Kirschen am Rhein und in Belgien.

456. *P. acida. Ehrh.* (Eckelskirsche.) Angepflanzt, besonders um Neukirchen.

457. *P. juliana. DC.* (Weisse Frühkirsche.) Gleichfalls.

458. *P. duracina. DC.* Ebenfalls.

459. *P. avium. L.* In Gebüschen und Wäldern gemein; auch angepflanzt. Bis zur allgemeineren Einführung des Kaffeetrinkens — um 1780 — bereitete man hieselbst jährlich eine Menge Muus (Kirschenkraut) aus den Früchten, welches man der, aus Milch und Wasser, Brod und Rahm bestehenden Morgensuppe — hieselbst „Warmt" genannt — als ein nothwendiges Ingredienz zusetzte.

460. *P. Padus. L.* In Hecken bei Monheim, Wr.

461. *P. domestica. L.* In Baumgärten; in Gebüschen verwildert.

462. *P. insititia. L.* In Baumgärten. Die Früchte gebraucht man gegen Durchfälle.

463. *P. spinosa. L.* (Heckschlehen, Schwarzdorn.) In Hecken und Gebüschen überall. Von den Früchten bereitet man zuweilen Essig, so wie ein weinigtes Getränk, „Schlehen-Schämel" genannt.

464. *P. fruticans. Weihe.* In Hecken, selten: Opladen!

465. *Persica vulgaris. DC.* Hie und da angepflanzt.

466. *Armeniaca vulgaris. Pers.* Gleichfalls.

467. *Sorbus aucuparia. L.* (Haferesche.) In Waldungen gemein.

468. *Mespilus germanica. L.* In Gebüschen und Wäldern der 1sten Region häufig. Er wird bei Lützenkirchen, Steinbüchel und Odenthal häufig kultivirt, wo man oft Bäume antrifft, welche bis 1 Fuss im Durchmesser haben.

469. *Crataegus oxyacantha. L.* (Hagedorn.) In Hecken und Gebüschen gemein.

470. *C. monogyna. Jacq.* Ebendaselbst.

471. *Pyrus communis. L. α. P. Achras. Wallr. β. P. Pyraster. Wallr.* In Gebüschen; auch angepflanzt.

472. *P. acerba. Mérat.* In Gebüschen und Waldungen: Burg! Neukirchen! etc.

473. *P. Malus. L. β. P. praecox. Pall.* In Gebüschen nicht selten; *β.* angepflanzt, so wie die Stammart. Aus den Früchten wird hieselbst, namentlich zu Neukirchen und in der Umgegend, wo der Sitz der Obstkultur ist,

jährlich eine grosse Menge eingedickten Saftes oder Muus — hieselbst „Krükchen“ (Kräutchen) genannt — in zu diesem Zwecke errichteten Offizinen, worin grosse Pressen etc. befindlich sind, bereitet. Dieser wird, als ein Ersatzmittel der Butter, auf Brod gestrichen, und auch damit in die nähere und weitere Umgegend, bis Danzig und Warschau hin, Handel getrieben. Früher machte man dieses Muus nur von Birnen, welche jetzt aber seltener dazu benutzt werden.

474. *Cydonia vulgaris. Pers.* Angepflanzt, aber selten.

475. *Spiraea salicifolia. L.* Hie und da an Hecken, gleichsam wild: bei der Stadt! Haan! Opladen!

476. *S. Ulmaria. L. β. S. palustris. Meig. et Wen.* (Iserhart.) Mit *β.* häufig auf nassen Wiesen und in dergleichen Gebüschen. Das Kraut wird von den Ziegen gern gefressen.

477. *Rosa repens. Scop.* In Hecken, Vorhölzern überall. — *R. pimpinellaefolia et R. spinosissima. L.* bei Bensberg, Wr.

478. *R. cinnamomea. L. α. majalis. Retz.* An Hecken, selten: Paffrath!

479. *R. mollissima. Willd.* In Hecken und Vorhölzern sehr selten: Solingen bei der Papiermühle!

480. *R. canina. L. α. vulgaris. β. ramosissima. γ. glandulosa. (R. dumalis. Bechst.) δ. squarrosa.* In Hecken und Vorhölzern gemein; *β.* bei Neukirchen; *γ.* bei Neukirchen und Rheindorf! *δ.* bei Clauberg! Burg! Burscheid! Opladen! etc. Die Kerne der Früchte, welche unter dem Namen „Kippelter“ bekannt sind, wurden 1798 in der Gegend von Elberfeld als ein Kaffee-Surrogat benutzt.

481. *R. dumetorum. Thuill. β. fol. supra glabris.* In Hecken und Vorhölzern gar nicht selten: bei der Stadt und bei Burscheid mit *β.*! Neukirchen! Burg! Wiesdorf! etc.

482. *R. corymbifera. Gm.* In Wäldern, selten: Witzhellen bei Glüder am Heidenkeller!

483. *R. collina. Jacq.* Im Gebüsch, sehr selten: Neukirchen am krummen Stege!

484. *R. centifolia. L.* Angepflanzt.

485. *R. rubiginosa. L.* An Hecken und im Gebüsch der 1sten Region.

486. *R. tomentosa. Sm.* In Hecken und Vorhölzern gar nicht selten: Burg! Burscheid! Neukirchen! Leichlingen! etc.

487. *Rubus fastigiatus. W. et N.* An Waldrändern

und in Vorhölzern häufig. Die Blätter dieser Art, so wie der meisten folgenden, benutzt man häufig zu einem Thee, den man gegen Husten mit vermehrtem Auswurfe trinkt; zerstossen werden sie den Kühen als ein die Milch vermehrendes Futter gegeben; und die gespaltenen Stengel finden als Flechtwerk bei Bienenkörben ihre Anwendung.

488. *R. plicatus. W. et N.* Daselbst, aber auf sterilerem Boden.

489. *R. affinis. W. et N.* Im Gebüsch und an Waldrändern.

490. *R. fruticosus. W. et N.* Ebendaselbst.

491. *R. nitidus. W. et N.* Gleichfalls.

492. *R. rhamnifolius. W. et N.* Wie vorige.

493. *R. Sprengelii. W. et N.* In schattigen Hainen mit lockerm Lehmboden nicht selten: Neukirchen! Reuschenberg! Morsbruch!

494. *R. saxatilis. L.* In Bergwäldern: Neandershöhle!

495. *R. dumetorum. W. et N.* An Hecken und in Wäldern häufig.

496. *R. vulgaris. W. et N.* Ebendaselbst.

497. *Rubus vestitus. W. et N.* An Waldrändern bei der Stadt!

498. *R. caesius. L.* (Hommelter = Hommelbeere.) An Ackerrändern, Bächen und in Gebüschen gemein.

499. *R. Idaeus. L.* An Hohlwegen und in lichten Wäldern häufig.

500. *Fragaria vesca. L.* An sonnigen und schattigen Stellen häufig.

501. *F. elatior. Ehrh.* Im Gebüsch bei Altenberg häufig! Glüder bei Witzhellen! Solingen bei Brühl!

502. *F. collina. Ehrh.* An sonnigen Hügeln: Burg! Odenthal an der Burg Strauweiler!

503. *F. semperflorens. Duchs.* An Gebüschen zwischen Eller und Unterbach, H.

504. *Potentilla Anserina. L.* An Wegen und Gräben gemein.

505. *P. argentea. L.* In trocknen Waldungen und an unfruchtbaren Stellen gar nicht selten.

506. *P. verna. L.* An trocknen Hügeln und auf Dämmen: Neandershöhle und Reuschenberg häufig! Neukirchen am Hülsenstein!

507. *P. reptans. L.* An feuchten Stellen und an Wegen gemein.

508. *P. Fragariastrum. Ehrh.* In thonigen Wäldern überall.

509. *Tormentilla erecta. L.* (Birkwurzel, Blutwurzel.) In Waldungen und auf Heiden gemein. Der Thee von der Wurzel wird gegen Wechselfieber gebraucht; und die vermittelst Anis davon bereitete Essenz, gegen *Suppressio mensium.*

510. *Comarum palustre. L.* Auf Heiden in torfigen Gräben: bei Haan! Reusrath! Schlebusch!

511. *Geum urbanum. L.* An Zäunen und in Gebüschen überall. — *G. rivale. L.* Bei Müllheim im Walde bei Dukterath, Wr.

Polyandria.

512. *Actaea spicata. L.* In schattigen Laubwäldern bei Gladbach, Wr.

513. *Chelidonium majus. L.* (Goldwurzel.) An Hecken und Mauern gemein.

514. *Papaver Rhoeas. L. β. strigosum. v. Boenn.* Auf Feldern überall; *β.* bei Neukirchen! etc.

515. *P. Argemone. L.* Ebendaselbst.

516. *P. dubium. L.* (Wie die beiden vorigen: Kollblume genannt.) Auf sandigen Feldern der 1sten Region häufig.

517. *P. somniferum. L.* Wird einzeln gebaut.

518. *Nymphaea alba. L.* In stehendem Gewässer nicht selten; zwischen Gruiten und Mettmann, L.! Reusrath im Rasslenbruche! Monheim beim Laacherhofe! Unterbach, H.

519. *N. lutea. L.* An ähnlichen Stellen: Düssel bei Aprath, L.! Reusrath bei Rothenberg! Schlebusch!

520. *Tilia parvifolia. H.* Angepflanzt; in Laubwäldern seltener: Neandershöhle! bei Neukirchen selten!

521. *T. vulgaris. Hayne.* Angepflanzt.

522. *T. pauciflora. H.* Angepflanzt; im Gebüsch selten bei Neukirchen! Neandershöhle! Die innere Rinde der Linden wird in kaltem Wasser eingeweicht, mit Erfolg auf Brandwunden gelegt.

523. *Delphinium Consolida. L.* Unter der Saat: bei Dünnwald, L.! Tabernaemontanus sammelte diese Pflanze schon bei Cöln.

524. *Aquilegia vulgaris. L.* (Bei Neuwied: Glockenblume.) In schattigen Gebüschen hie und da: Neandershöhle! Cronenberg, W.! Burg! oberhalb Nesselrode! am Hülsenstein bei Neukirchen! Odenthal! Gladbach, Wr.

525. *Nigella arvensis. L.* Unter der Saat: bei Dünnwald und Neukirchen, L.!

526. *Anemone nemorosa.* L. (Märzblume.) In Obstgärten und Gebüschen überall.

527. *A. ranunculoides.* L. In Bergwäldern auf Kalkboden häufig: an der Düssel bei Gruiten und der Neandershöhle! Gladbach, Wr., auf Thonboden bei Reuschenberg!

528. *Clematis vitalba.* L. (Münchenbart.) In Hekken und Gebüschen häufig. Die biegsamen Stengel werden häufig zum Flechten von Körben benutzt. Die Einwohner im Lüttichschen nennen dieses Gewächs *Bois d'toubac*, Tabaksholz, weil die Kinder die Blätter davon zuweilen als Tabak rauchen, als dessen Folgen sich aber Erbrechen und Schwindel einstellen.

529. *Thalictrum minus.* L. Auf Wiesen am Rhein häufig.

530. *Ranunculus hederaceus.* L. An sumpfigen Stellen: bei der Stadt und bei Burscheid. L.! Leichlingen am Müllenhofe! Reinoldskapelle bei Hutzkamp

531. *R. aquatilis.* L. (Schlinggras.) In stehendem Gewässer, so wie der Wupper und Dünn häufig, mit mehreren Varietäten.

532. *R. Flammula.* L. In Gräben und auf feuchten Wiesen gemein.

533. *R. Lingua.* L. In torfigen Gräben bei Unterbach, Lehm.

534. *R. Ficaria.* L. (Maykräutchen, Pfenningskräutchen.) An schattigen, feuchten Stellen überall.

535. *R. auricomus.* L. In Wäldern, an Hecken und auf Heiden.

536. *R. sceleratus.* L. An Gräben und in Sümpfen, nicht selten: An der Stadt! Haan bei Millrath! Wald im Oligs! Rheindorf! Schlebuschrath! etc.

537. *R. acris.* L. (Schwarzer Krähenfuss.) In Obstgärten und auf Wiesen gemein. Wird zuweilen zum Blasenziehen gebraucht. — *R. polyanthemos.* L. Bei Mülheim im Buchforste, Wr.

538. *R. lanuginosus.* L. In Waldungen bei Gladbach, Wr.

339. *R. bulbosus.* L. Auf trocknen Wiesen und an Hügeln häufig.

540. *R. repens.* L. (Krähenfuss.) Auf Aeckern und Wiesen gemein. Das Kraut wird von den Kühen gern gefressen.

541. *R. Philonotis.* Retz. Auf nassen Aeckern: Eller! Kohlfurth bei der Flussmühle, L.! Häufig um Siegburg und Heisterbach!

542. *R. arvensis.* L. Unter der Saat häufig.

543. *Helleborus viridis.* L. In schattigen lehmigen

Hainen und an Hecken, gar nicht selten: in der Nähe der Stadt bei Wieden, L.! daselbst bei Höhscheid! Schöller! Neandershöhle! Cronenberg W.! Leichlingen! Neukirchen am Hülsenstein! Gladbach, Wr. Sie findet sich auch häufig unter dem Namen: „Frangewurzel oder Christwurzel" in den Gärten der Bauern, die die Wurzel statt eines Haarseiles beim Vieh gebrauchen. Bemerkenswerth ist die geographische Verbreitung dieser Pflanze im Rheinthale; da wo sie nämlich gegen Süden (bei Bonn) verschwindet, tritt die *Helleborus foetidus* (bei Remagen) an ihre Stelle.

544. *Caltha pallustris. L.* (Butterblume — bei Neuwied: Eierblume.) An Gräben und auf nassen Wiesen häufig.

Didynamia.

545. *Ajuga pyramidalis. L.* In Wäldern bei Gladbach, Wr.

546. *A. reptans. L.* In Obstgärten, Waldungen und Gebüschen häufig. Eine Salbe zum Heilen von Wunden wird aus dem Kraute gemacht, indem man es mit Fett kocht, dem man nachher Wachs zusetzt.

547 *Teucrium Scorodonia. L.* (Wilde Salbey.) In trocknen Wäldern in Menge. Sie wird von den Einwohnern häufig als Thee mit Erfolg gegen *Amenorrhoe* und *Suppressio menisium* angewandt.

548. *Nepeta Cataria. L.* An Gebüschen und auf Schutthaufen selten: Schlebusch, L.! Wiesdorf am Käpperstege, Wr.

549. *Verbena officinalis. L.* An Hecken, Zäunen und auf Schutt häufig.

540. *Mentha sylvestris. L. β. macrostachya. Ten.* (Wilder Balsam.) An Gräben und feuchten Stellen, mit verschiedenen Varietäten; *β.* bei Witzhellen!

551. *M. nemorosa. W.* An feuchten, schattigen Stellen, seltener.

552. *M. rotundifolia. L.* Auf Schutt und an Gräben der 1sten Region.

553. *M. hirsuta. L.* An Gräben und sumpfigen Stellen hie und da.

554. *M. aquatica. L.* (Wilder Balsam.) In Gräben, an Bächen und Teichen überall.

555. *M. riparia. Schr.* Am Ufer der Wupper: Leichlingen bei Balken! Bürrig an der Dünn!

556. *M. paludosa. Nees v. Esenb.* An nassen Stellen bei Opladen!

557. *M. sativa. L.* An Gräben und feuchten Stellen:

Reusrath im Rasslenbruch! Neukirchen am Hülsenstein! Gladbach, Wr. — *M. viridis. L.* Bei Gladbach, Wr.

558. *M. arvensis. L.* Auf Feldern und an feuchten Orten häufig.

559. *M. Nummularia. Schr.* An feuchten Stellen: Neukirchen bei Hüscheid! und wahrscheinlich auch an andern Orten.

560. *M. gentilis. L.* An feuchten Stellen und Gräben: bei Nesselrode an der Brücke häufig! Gladbach, Wr.

561. *M. dubia. Schr.* An feuchten Orten: Reusrath! Monheim beim Laacharhofe!

562. *M. Pulegium. L.* An feuchten Stellen bei Monheim, Wr. — Die meisten Münzarten sind auch unter dem Namen „stinkende Salbey" bekannt.

563. *Glechoma hederaceum. L.* (Kick durch den Zunk, d. i. Sieh durch den Zaun — bei Neuwied: junge Rebe.) *β. G. magnum. Lej.* An Hecken und in Gebüschen überall; *β.* hie und da. Das Kraut wird Kühen und Ziegen gegeben, um bei ihnen die Fresslust anzuregen, und die Abtreibung der Nachgeburt zu befördern.

564. *Lamium maculatum. L.* An Hecken und Mauern, besonders der 1sten Region *var. L. elatum. Meig. et Wenig.* (hoch, ohne Flecken) zu Herl bei Mülheim, Wr.

565. *L. album. L.* An Hecken und Gebüschen überall. Den Thee von den Blumen trinkt man gegen den weissen Fluss.

566. *L. purpureum. L. β. gracile, Mihi. Caule strictissimo, foliis caulinis floralibusque patentissimis.* In Gärten und auf Aeckern häufig; *β.* welche dem *L. incisum* ähnelt, auf Buchweizenäckern bei Neukirchen!

567. *L. amplexicaule. L.* (Hahnenkopf.) In Gärten und auf Feldern häufig. Die Blätter werden zuweilen als Gemüse zubereitet.

568. *Galeobdolon luteum. Sm.* An Hecken und in schattigen Laubwäldern häufig.

569. *Galeopsis Ladanum. L.* Am Ufer des Rheins bei Monheim!

750. *G. ochroleuca. Lam.* Auf sandigen Aeckern häufig in der 1sten Region, besonders bei Richrath! Reusrath! Morsbruch! etc.

571. *G. cannabina. Roth.* Auf sandigen Aeckern der 1sten Region.

572. *G. Tetrahit. L. β. flore albo.* An Hecken und in Gebüschen überall; *β.* bei Opladen und Reusrath!

573. *G. bifida. v. Boenn.* Auf Aeckern, an Gebü-

schen und auf Schutthaufen besonders der 1sten Region häufig.

574. *G. acuminata. Rbch.* Bei Hilden, H.

575. *Betonica officinalis.* L. In trocknen Bergwäldern bei Cronenberg selten!

576. *B. hirta. Leys.* In trocknen Gebüschen hie und da häufig: Cronenberg! Reusrath hinter dem Merlbruche! Schlebuschrath! Gladbach! bei Neuss, W.

577. *Stachys sylvatica.* L. An Hecken und in Gebüschen häufig.

578. *S. palustris.* L. *β. S. segetum. Hag.* An Bächen und Gräben häufig; *β.* auf Aeckern.

579. *S. ambigua. Sm.* Am Ufer der Müllenbeck unterhalb Burg, Strohn gegenüber!

580. *S. recta.* L. An Wegen und auf Schuttstellen bei Paffrath! wahrscheinlich auch am Rheinufer. — *S. annua.* L. Auf Aeckern zwischen Deutz und Mühlheim, Wr.

581. *S. arvensis.* L. Auf Aeckern gemein.

582. *Ballota nigra.* L. *α. Calycis dentibus brevissime acuminatis, tubum corollae superantibus. β. Calysis dentibus acuminatis, tubo corollae brevioribus. α.* An Hecken, Mauern und auf Schuttstellen, besonders der 1sten Region; *β.* seltener: bei Rheindorf und Reusrath!

583. *Leonurus Cardiaca.* L. Auf Schutthaufen, selten: bei Opladen! Wird in der Gegend von Neuwied häufig in Gärten gezogen, wo die mit dem Kraut gekochte Butter als Einreibung beim sogenannten Herzgespann der Kinder gebraucht wird.

584. *Clinopodium vulgare.* L. An Hecken und Gebüschen häufig.

585. *Origanum vulgare.* L. *β. O. pallidum Desf.?* An Hecken und Gebüschen häufig; *β.* bei Neukirchen!

586. *Thymus Serpyllum.* L. *β. Th. parviflorus Pers. γ. Th. angustifolius. P.* (Jungfern-Bettstroh) bei sonnigen Hügeln und auf Heiden in Menge; *β.* bei Haan! Reusrath! etc. *γ.* bei Morsbruch!

587. *Th. Acinos.* L. Am Ufer des Rheins und der untersten Wupper.

588. *Th. Calamintha. Willd.* An Hecken zu Burscheid sehr selten! Am Buchforste bei Mühlheim, Wr.; bei Siegburg und am Rheinufer bei Bonn oberhalb der *Vinea Domini!*

589. *Scutellaria gabriculata.* L. An feuchten Stellen und Gräben nicht selten.

590. *S. minor.* L. An nassen torfigen Stellen häufig: Haan! Cronenberg. W.! Reusrath! Burg!

591. *Prunella vulgaris.* L. *β. flore albo. γ. P. parviflora. Lej.* Auf Feldern, Weiden und in Waldungen gemein; *β.* bei Neukirchen! *γ.* Burg bei Strohn! Leichlingen!

592. *Rhinanthus grandiflorus. Bluff et F.* *α. Rh. glabratus. Wallr.* *β. R. pubens. W.* (Schellenkraut, Klappster.) *α.* Auf Wiesen und Feldern der 1sten und 3ten Region gemein. *β.* an ähnlichen Stellen am Rhein häufig, wo *α.* nur selten vorkömmt.

593. *Rh. parviflorus. Bl. et F.* (*Rh. minor. Ehr.*) Auf trocknen Wiesen bei Reusrath! Gezelinus! Lutzenkirchen!

594. *Euphrasia officinalis.* L. In Waldungen und auf Heiden gemein.

595. *E. nemorosa. P.* An beschatteten Stellen häufig.

596. *E. Odontites.* L. Auf Aeckern und an feuchten Stellen gemein.

597. *Melampyrum arvense.* L. Hie und da unter der Saat. Die Stengel sollen eine blaue Farbe geben.

598. *M. pratense.* L. (Spechtszunge, Buschkraut.) In Waldungen gemein. Die Kühe fressen das Kraut gern. — *M. nemorosum et M. sylvaticum.* L. Bei Dünnwald und Odenthal, Wr.; sind dem Verfasser äusserst zweifelhafte Pflanzen.

599. *Pedicularis sylvatica.* L. Auf Heiden und in trocknen Waldungen überall.

600. *P. palustris.* L. Auf sumpfigen Wiesen hie und da: Haan! Reinoldskapelle bei Wiescheid! Neukirchen im Diepenthal! Gladbach, Wr. — *Lathraea squamaria.* L. am Pulverthurm bei Mülheim, Wr

601. *Linaria Cymbalaria. Müll.* An Mauern bei der Stadt L.! Zu Cöln an den Stadtmauern! aber wohl nirgends häufiger als zu Luxemburg, wo alle Felsen und Mauern der Festung davon überzogen sind!

602. *L. Elatine. M.* Auf Aeckern hin und wieder gemein. — *L. spuria. M.* Zwischen Mülheim und Deutz, Wr.

603. *L. arvensis.* L. Auf sandigen Aeckern häufig: Wald bei der Schule am Heiligensfocke!

604. *L. vulgaris. M.* An Wegen, Hecken und Akkerrändern häufig.

605. *L. minor. M.* Auf Feldern häufig; besonders der 1sten Region.

606. *Antirrhinum Orontium.* L. Auf Aeckern überall. – *Limosella aquatica.* L. Auf der Deuzer Insel, Wr.

607. *Scrophularia nodosa.* L. (Antoniusblätter, schwarze Nessel). An Hecken und in Gebüschen häufig. In Verbindung mit *Fol. digital. purp.* werden die Blätter, mit Butter gebraten, häufig auf Entzündungen der Finger und der *Vola manus* (*Panaritium* — hieselbst „der Adler" genannt) gelegt, welche Komposition als Heilmittel bei diesen Uebeln, beim Volke in Ansehn steht. Auch werden die Blätter zuweilen zu einem Thee gesammelt, welcher bei Lungenschwindsucht getrunken wird.

608. *S. aquatica.* L. In Gräben und an Bächen hie und da: Haan bei Hausmanns! Eller und Unterbach W.! Leichlingen bei Dierath und Diepenthal! Gezelinus! Opladen!

609. *Digitalis purpurea.* L. (Klatschblätter, Teufelsblume, Blotschen = — d. i. Holzschuh = — Blume.) Auf Weiden, in lichten Gebüschen und an deren Rändern häufig. Die Blätter legt man häufig auf rheumatische Geschwülste.

610. *Orobanche Rapum. Th.* In trocknen Waldungen fast überall. — *O. caryophyllacea. Sm.* am Rheinufer bei Mülheim, Wr.

Tetradynamia.

611. *Lunaria rediviva.* L. In den Schluchten schattiger Bergwälder: Neandershöhle, Wr.! O.! Witzhellen bei Glüder am Kohlenbergwerke, L.! O.! bei Odenthal an der Dünn, Wr. — *Calepina Corvini. Desv.* Auf Aeckern zu Brück bei Mülheim. (Dr. Hasbach.) Bei Mayen (Gegend von Coblenz) führt dieses Pflänzchen einen gemeinen, deutschen Namen, welchem das französische „*Chieur*" vollkommen entspricht; wahrscheinlich erhielt es denselben wegen seiner Häufigkeit daselbst, um dasselbe als ein verächtliches Unkraut zu bezeichnen.

612. *Neslia paniculata. Desv.* Auf Aeckern, aber selten: Reinaldskapelle an der Schule zu Wiescheid, Monheim, Wr.

613. *Senebiera Coronopus. DC.* An Schutthaufen, Mauern, besonders aber den Abzugsgräben von Kloacken zu Hitdorf am Rhein!

614. *Alyssum calycinum.* L. Auf trocknen Weiden und am Ufer des Rheins bei Monheim! Hitdorf! Wiesdorf! — *A. incanum.* L. am Rheinufer bei Mülheim, Wr.

615. *Draba verna.* L. Auf Feldern in Menge. — *D. muralis.* L. Bei Düsseldorf auf Dämmen am Bilkerbusche; Nehr.

616. *Cochlearia Armoracia.* L. Angepflanzt; auch verwildert.

617. *Thlaspi arvense.* L. Auf Aeckern gemein.

618. *T. campestre.* L. Gleichfalls, aber vorzugsweise der 1sten Region.

619. *T. Bursa pastoris.* L. Auf Schutt, in Gärten und auf Feldern häufig.

620. *Teesdalia Iberis. DC. β. ramosa. v. Boenn.* Auf sandigen Feldern der 1sten Region; *β.* bei Morsbruch!

621. *Iberis amara.* L. Unter dem Getreide zu Thurn bei Gladbach, Wr.

622. *Camelina sativa. Cr.* (Dotter.) Als verhasstes Unkraut unter dem Flachse, besonders bei Neukirchen! etc.

623. *C. dentata. P.* Unter dem Flachse bei Monheim, Wr.

624. *Lepidium graminifolium.* L. An Mauern und auf Schutt am Rhein bei Monheim!

625. *L. ruderale.* L. Auf Schuttstellen und an Wegen bei Monheim!

626. *Isatis tinctoria.* L. Am Ufer des Rheins häufig. Er wurde ehedem, besonders im 16ten Jahrh., im Jülichschen als Farbpflanze häufig kultivirt; Tragus sah ihn dort, und schreibt davon: die besten Fruchtäcker zwischen der Stadt Ach (Aachen) vnd Thewren (Düren) tragen dieser Zeit mehr Waidt dann andere frücht.

627. *Sisymbrium Nasturtium.* L. (Brunnenkasch). In Quellen und Bächen.

628. *S. sylvestre.* L. An Gräben, Bächen und feuchten Stellen gemein.

629. *S. palustre. Leyss.* An Gräben und feuchten Stellen hie und da.

630. *S. amphibium.* L. In Sümpfen und Gräben der 1sten Region.

631. *S. Sophia.* L. Auf Schuttstellen und an Mauern am Rhein.

632. *Erysimum cheiranthoides.* L. Auf Schutt, Aeckern und an Gebüschen der 1sten Region. — *E. cheiranthus. P. et E. hieraciifolium.* L. Bei Mülheim am Rheinufer, Wr.

633. *E. Barbarea. L.* An Hecken und auf Schuttstellen häufig.

634. *E. officinale. L.* An Hecken und Wegen gemein.

635. *E. Alliaria. L.* Im Gebüsch, an Hecken etc. überall.

636. *Turritis glabra. L.* An Gebüschen und auf Brach-

äckern der 1sten Region: Monheim bei Baumberg L.! Gezelinus! Wiesdorf! etc. — *F. hirsuta. L.* In Cöln auf Dächern, Wr.

637. *Arabis Thaliana. L.* Auf sandigen Feldern häufig, besonders der 1sten Region, im Wupperthal bis Burg hinauf. — *A. arenosa Bap.* am Rheine zwischen Mülheim und Deutz, Wr.

638. *Dentaria bulbifera. L.* In schattigen Wäldern bei Gladbach, Wr.

539. *Cardamine amara. L.* An kleinen Bächen und stehendem Gewässer häufig. Das Kraut wird häufig mit der Brunnenkresse verwechselt, dessen Namen es auch hieselbst führt.

640. *C. pratensis. L.* (Käseblume.) In Obstgärten, so wie auf Wiesen in Menge.

641. *C. hirsuta. L.* An Quellen und feuchten schattigen Stellen: Neukirchen bei Imbach! Odenthal bei Strauweiler! Morsbruch, Wr.

642. *C. sylvatica Pers.* In feuchten Gebüsch bei Odenthal und Morsbruch, Wr.

643. *C. impatiens. L.* An schattigen Stellen, besonders im Thale der Düssel und Wupper häufig.

644. *Hesperis inodora. L.* (Flordame.) An Gebüschen selten: Neukirchen am Hülsenstein! Zu Bonn bei Limperich!

645. *Brassica oleracea. L.* Wird gebaut.

646. *B. Rapa. L.* Wie vorige.

647. *B. Napus. L.* Ebenfalls.

548. *B. campestris. L.* Gleichfalls.

649. *B. Eracastrum. L.* An Wegen am Rhein und am Ufer desselben! bei Monheim! Rheindorf! Wiesdorf! — *B. cheiranthiflora. DC.* Bei Düsseldorf auf der Golzheimer Heide, Lehm.

650. *Diplotaxis tenuifolia. DC.* An Mauern und auf Schutt am Rhein bei Monheim! Hitdorf! etc.

651. *Sinapis arvensis. L.* (Hederich.) Auf Schuttstellen und Aeckern in Menge. Die Blätter wurden im Hungerjahre 1817 häufig verspeist. — *S. alba et S. nigra. L.* Bei Deutz, Wr.

652. *Raphanus Raphanistrum. L. β. flore albo, lineis nigris.* In Menge auf Feldern der 1sten Region mit *β.*

Monadelphia.

653. *Erodium cicutarium. W.* (Rothschnabel.) Auf Aeckern häufig.

654. *Geranium phaeum. L.* In Gebüschen, selten: Neukirchen am Hülsenstein! Leichlingen an der Eisenschmelze bei Forst häufig! — *G. pratense. L.* auf Wiesen bei Deutz, Wr.

655. *G. molle. L.* Auf Schuttstellen und an Hecken hie und da.

656. *G. pusillum. L.* An sonnigen Stellen, auf Aeckern und an Wegen häufig.

657. *G. rotundifolium. L.* Auf Schutt und an Hecken selten. Haan bei Millrath!

658. *G. dissectum. L.* Auf Aeckern und Schuttstellen häufig.

659. *G. robertianum. L.* (Rother Körbel.) An Hecken und schattigen Stellen überall. Das Kraut wird bei Hilden gegen Wechselfieber gebraucht; bei Kühen vermehrt es die Milchabsonderung.

660. *Althaea officinalis.* L. In einem feuchten Gebüsche bei Gladbach, Wr.

661. *Malva rotundifolia.* L. An Hecken, Mauern und auf Schuttstellen der 1sten Region. Unter dem Namen „Käsekraut" wird es bei Neuwied häufig zu erweichenden Umschlägen benutzt.

662. *M. sylvestris.* L. An ähnlichen Stellen, fast überall.

663. *M. Alcea.* L. An Wegen und Hecken bei Gladbach, Wr.

664. *M. moschata.* L. *β. integrifolia. Wallr.* An Wegen, Flussufern und auf Wiesen häufig, mit *β*: bei der Stadt! Kronenberg! Gräfrath! Burg! Witzhellen! Burscheid! Neukirchen am Hülsenstein! Reuschenberg!

665. *M. crispa.* L. Auf Schuttstellen zu Haan!

Diadelphia.

666. *Corydalis digitata. P.* In schattigem Gebüsch auf Thonboden: Haan bei Millrath! im Wupperthale bei Neukirchen! Reuschenberg! im Thale der Dünn bei Schlebusch und Altenberg! Gladbach, Wr. — *C. bulbosa. P.* bei Morsbruch und Odenthal, Wr. ist dem Verf. zweifelhaft. — *C. claviculata. DC.* welche Tabernaemontanus im Jülichschen, besonders aber im Bergischen, auch um Zütphen und in den Niederlanden sammelte, hat der Verfasser im Bezirke dieser Flora noch nicht auffinden können.

667. *Fumaria officinalis.* L. *β. F. media. Lois.* (Wilder- oder Tauben-Körbel.) Mit *β.* auf Feldern häufig. Das

Kraut vermehrt bei Kühen, welche es gern fressen, die Milchabsonderung.

668. *Polygala vulgaris.* L. *β. P. oxyptera. Rbch.* Auf Heiden und in hochliegenden Wäldern häufig; *β.* häufig bei Burg! Leichlingen im grossen Grünscheid! Burscheid! Kapelle Gezelinus!

669. *P. serpyllacea. Weihe.* Auf Heideboden bei Hilden, H.

670. *Spartium scoparium.* L. (Bremse.) In Waldungen gemein.

671. *Genista tinctoria.* L. Auf Weiden und Heiden hie und da.

672. *G. pilosa.* L. Auf Heiden und in Bergwäldern häufig.

673. *G. anglica.* L. Gleichfalls.

674. *Ononis spinosa.* L. An Wegen, Ackerrändern und Flussufern der 1sten Region häufig.

675. *O. procurrens. Wallr.* An ähnlichen Stellen: Monheim! Hitdorf! Gezelinus! Gladbach!

676. *Anthyllis vulneraria.* L. In Wäldern und auf Weiden bei Paffrath, L.!

677. *Orobus tuberosus.* L. In schattigen Bergwäldern häufig: an der Düssel! der Wupper von Reuschenberg bis Elberfeld hinauf! der Dünn bis Morsbruch hinab! — *O. vernus.* L. bei Mülheim im Buchforste; *O. niger.* L. ebendaselbst bei Grevenberg, Wr.

678. *Pisum sativum.* L. Wird gebaut.

679. *P. arvense* L. Gleichfalls.

680. *Lathyrus Aphaca.* L. Auf Saatfeldern bei Monheim, Wr. — L. *tuberosus.* L. Im Getreide zwischen Mülheim und Deutz, Wr.

681. *L. pratensis.* L. Auf Wiesen gemein. — *L. sylvestris.* L. Bei Mülheim im Buchforste, Wr.; bei Neuss an der Mündung der Erft, W.!

682. *Vicia Cracca.* L. Auf Wiesen und an Gebüschen häufig.

683. *V. sativa.* L. Angepflanzt.

684. *V. angustifolia. Roth.* Auf Aeckern häufig unter der Saat.

685. *V. sepium.* L. (Vogelwicke.) An Hecken und Gebüschen gemein.

886. *V. Faba.* L. (Dicke Bohne.) *β. equina. Pers.* (Kleine Bohne.) Wird mit *β.* häufig gebaut. — *V. cassubica.* L. auf Weiden bei Deutz; *V. sylvatica.* L. im Buch-

forste bei Mülheim, und *V. lathyroides.* L. beim evangel. Kirchhofe daselbst, Wr.

687. *Ervum hirsutum.* L. (Bei Orsoy: Kroch genannt.) Unter der Saat häufig.

688. *E. tetraspermum.* L. Auf Aeckern, an Hecken und in Gebüschen häufig.

689. *E. Lens.* L. Hie und da am Rhein gebaut.

690. *Phaseolus vulgaris.* L Gebaut.

691. *P. multiflorus. W.* (Türkische Bohne.) Ebenfalls.

692. *P. nanus.* L. (Strauchbohne.) Desgleichen.

693. *Coronilla varia.* L. Auf Wiesen uud Dämmen am Rhein häufig.

694. *Robinia Pseud-Acacia.* L. Angepflanzt.

695. *Ornithopus perpusillus.* L. Auf sandigen Brachäckern und Weiden der 1sten Region in Menge. — *Hippocrepis comosa.* L. Urdingen bei Gellep, W.!

696. *Hedysarum Onobrychis.* L. Gebaut bei Monheim!

697. *Astragalus glycyphyllos.* L. Auf Weiden und im Gebüsch auf Kalkboden häufig: bei Paffrath und Gladbach!

698. *Melilotus officinalis. Lam.* An Gebüschen und Ufern am Rhein uud der untern Wupper häufig.

699. *M. arvensis. Wallr.* Auf Aeckern am Rhein gar nicht selten.

700. *M. vulgaris. H.* Am Ufer des Rheins mit *M. off.*

701. *Trifolium repens.* L. Auf Aeckern und Wiesen überall; gebaut bei Monheim!

702. *T. hybridum.* L. Auf Wiesen zu Steinbrech bei Bensberg, Wr.

703. *T. pratense.* L. Auf Wiesen überall; auch häufig gebaut.

704. *T. medium.* L. Im Gebüsch, und in grasreichen Wäldern hie und da.

705. *T. arvense.* L. Auf Aeckern, besonders sandigen, häufig.

706. *T. fragiferum.* L. Auf Weiden am Rhein in Menge, besonders bei Rheindorf! Bei Düren, L.!

707. *T. montanum.* L. Auf Bergwiesen: Steinbrech bei Bensberg, Wr.

708. *T. agrarium.* L. Auf trockenen Wiesen bei Monheim am Laacherhofe häufig.

709. *T. campestre. Schr.* Auf Aeckern unter dem Getreide häufig.

710. *T. procumbens.* L. Auf Wiesen und im Gebüsch überall.

711. *T. filiforme.* L. Ebendaselbst.

712. *T. ochroleucum.* L. Auf Wiesen bei Bensberg, Wr.

713. *Lotus corniculatus.* L. Auf Wiesen und in grasreichen Gebüschen häufig.

714. *Medicago sativa.* L. Hie und da angebaut.

715. *M. falcata.* L. Auf Wiesen und Dämmen am Rhein häufig.

716. *M. lupulina.* L. *β. M. Willdenowii. DC.* (Ewiger Klee, Steinklee.) Auf Aeckern, Wiesen etc. häufig; *β.* nicht weniger häufig bei Monheim! Neukirchen! Gezelinus! etc. Im J. 1818 erhielten die hiesigen Einwohner beim Einkaufe, statt des Saamens vom rothen Klee, den von dieser Pflanze.

Polyadelphia.

717. *Hypericum quadrangulare.* L. Auf Wiesen, an Gräben und in Gebüschen überall. Dieses Kraut, nebst den drei folgenden, ist unter dem Namen „Hippekeuk" d. i. Ziegenkraut, bekannt, weil es die Ziegen gern fressen.

718. *H. tetrapterum. Fr.* An ähnlichen Stellen, selten: Neukirchen! Leichlingen beim St. Heriberts Brunnen! besonders aber auf Torfboden bei Reusrath häufig!

719. *H. dubium. Leers.* Auf Wiesen und an Gebüschen hie und da häufig: bei der Stadt! Burg! Reusrath! Neukirchen am Hülsenstein etc.

720. *H. perforatum.* L. *β. microphyllum. DC.* An Hecken und Gebüschen überall; *β.* an trocknen Stellen am Ufer des Rheins und der untern Wupper!

721. *H. humifusum.* L. Auf Brachäckern und Heiden gar nicht selten.

722. *H. montanum.* L. In Waldungen: Neandershöhle, H., Gladbach!

723 *H. hirsutum.* L. In kalkhaltigen Gebüschen: Neandershöhle!

724. *H. elodes.* L. Auf Heiden in Torfsümpfen häufig: Haan! zwischen Leichlingen und Reusrath bei Rothenberg und im Rasslenbruch!

725. *H. pulchrum.* L. Auf Heiden und in trocknen Waldungen überall.

Syngenesia.

726. *Tragopogon pratense.* L. Auf Wiesen der 1sten Region häufig, auch nicht selten in der zweiten bis Müngsthausen hinauf.

727. *T. majus.* L. Am Ufer der Wupper bei Burg N.!

728. *Sonchus arvensis.* L. (Feld-Saumelke, Thau-Distel, weil man die gestielten Drüsen des Kelchs als Thau ansieht.) Auf Aeckern gemein. Das Kraut dieser, und der beiden folgenden Arten, wird von den Kühen gern gefressen, und als ein die Milchabsonderung vermehrendes Futter betrachtet.

729. *S. oleraceus.* L. (Garten-Saumelke, so wie auch die folgende) In Gärten und auf gebauten Stellen gemein.

730. *S. fallax. Wallr.* Gleichfalls.

731. *Lactuca sativa.* L. Gebaut. — L. *virosa.* L. An Rainen bei Mülheim, Wr.

732. *Prenanthes muralis.* L. In schattigen Gebüschen überall.

733. *Leontodon Taraxacum.* L. (Kettenblume.) In Obstgärten und auf Wiesen gemein. Die abgekochten Blätter werden zuweilen als Salat gegessen; dieselben auch als ein die Milch vermehrendes Futter beim Vieh betrachtet.

734. *L. palustre. Sm.* Auf nassen Wiesen: Reusrath auf der Heide bei Rothenberg! Witzhellen bei Hüscheid! Gladbach, Wr.

735. *Apargia autumnalis. Scop.* An grasigen Stellen und auf Wiesen überall.

736. *A. hispida. Scop.* In Obstgärten und auf Wiesen häufig. — *Thrincia hirta. Roth.* Bei Mülheim, Wr.

737. *Picris hieracioides.* L. Auf Wiesen der 1sten und 2ten Region häufig.

738. *Hieracium Pilosella.* L. Auf trocknen Wiesen, Heiden etc. überall.

739 *H. dubium.* L. An ähnlichen Stellen, im Allgemeinen seltener.

740. *H. murorum.* L. In trocknen Wäldern gemein.

741. *H. Lachenalii. Gm.* In schattigen Gebüschen: Burg! Reichrath! Wald! Neukirchen! Gezelinus! etc.

742. *H. paludosum* L. In Obstgärten, auf Wiesen und in feuchten Gebüschen überall häufig.

743. *H. sabaudum.* L. In Wäldern überall.

744. *H. umbellatum.* L. Gleichfalls.

745. *Crepis tectorum.* L. Auf trocknen Wiesen und Dämmen häufig.

746. *C. polymorpha. Wallr.* Auf Wiesen und Feldern gemein.

747. *C. biennis.* L. Auf Wiesen häufig am Rhein, an der Wupper bis Elberfeld hinauf.

748. *Hypochaeris glabra.* L. Auf Weiden und Feldern häufig.

749. *H. radicata.* L. An Wegen und auf Wiesen überall.

750. *H. maculata.* L. Auf Wiesen bei Gladbach, Wr.

751. *Lapsana communis.* L. In Gärten, auf Feldern und an Hecken gemein.

752. *Hyoseris minima.* L. Auf sandigen Feldern der 1sten Region häufig.

753. *Cichorium Intybus.* L. (Zuckerei.) An Wegen und Ackerrändern häufig; auch angepflanzt als Kaffee-Surrogat. Als Surrogate der Art braucht man auch geröstetes Korn, Gerste, Erbsen, Runkelrüben, Brodrinden, Birnen- und Apfel-Schnitzeln, Möhren, *Vicia Faba equina, Spartii scop. etc.* Der Kaffee dieser Art ist hieselbst allgemein unter dem kauderwälschen Namen „Mukkefuk" bekannt.

754. *C. Endivia.* L. Angebaut.

755. *Arctium majus. Schk.* An Hecken und Dämmen hie und da: bei Balkhausen, L.! Haan in der Elp! Rheindorf!

756. *A. Bardana. W.* Auf Schuttstellen und an Wegen häufig.

757. *A. minus. Schk.* Gleichfalls.

758. *Carduus nutans.* L. An Wegen und Schutthaufen der 1sten Region.

759. *C. eriophorus.* L. Auf Schuttstellen: Wiesdorf am Bücheler Hofe!

760. *C. crispus.* L. Auf Schutt und an Hecken hie und da.

761. *C. palustris.* L. An Gräben und auf Wiesen überall.

762. *C. lanceolatus. L.* An Wegen und auf Schutt. — *C. acaulis. L.* bei Mülheim, Wr.; sehr häufig in der Eifel bei Bertrich und Lutzerath!

763. *C. oleraceus L.* Auf feuchten Wiesen hie und da häufig: Neandershöhle, Wr.! O.! Haan! Neukirchen am krummen Steg! Steinbüchel!

764. *Serratula arvensis. L.* Auf Feldern gemein.

765. *Onopordon Acanthium. L.* An Wegen und auf Schutt am Rhein häufig.

766. *Carlina vulgaris.* L. Auf Weiden, Heiden und an Hügeln hie und da.

767. *Bidens tripartita.* L. An feuchten Stellen und Gewässern häufig.

768. *Bidens cernua. L. β. B. minima. L.* An überschwemmten Stellen, besonders auf Torfboden; β. häufig in der Heide bei Reusrath!

769. *Eupatorium cannabinum.* L. (Donnerkraut.) An feuchten Stellen, Gräben und in Gebüschen gemein.

770. *Tanacetum vulgare.* L. (Wurmkraut, Donnerkraut.) An Ufern, Wegen und Ackerrändern häufig.

771. *Artemisia campestris.* L. Am Rhein, an dessen Ufer und auf trocknen Weiden.

772. *A. vulgaris.* L. (Bei Orsoy: Vincenz genannt.) *α. alba. β. viridis.* An Ufern, Wegen und Hecken häufig.

773. *A. Absinthium.* L. Auf Mauern, Schutt und trocknen Stellen: Cronenberg, W.! Haan! Hilden!

774. *Gnaphalium dioicum.* L. Auf Heiden und in trocknen Bergwäldern häufig.

775. *G. arenarium.* L. An trocknen, sandigen Stellen: Richrath! bei Baumberg an der Kapelle, L! Monheim nach Blee hin!

776. *G. luteo-album.* L. Auf sandigen Brachäckern: Lützenkirchen hinter Feldsiefen! Morsbruch nach Dünnwald hin, L.!

777. *G. rectum. Sm.* In Waldungen und auf Brachäckern, besonders der 1sten Region.

778. *G. uliginosum.* L. Auf Aeckern und an feuchten Stellen häufig.

779. *G. germanicum. Sm.* Auf Brachäckern und Dämmen, besonders der 1sten Region häufig.

780. *G. arvense. W.* Von ihm gilt dasselbe.

781. *G. montanum. W.* Auf Brachäckern und an Waldungen, besonders der 1sten Region.

782. *Conyza squarrosa.* L. An Hecken und Gebüschen: Neandershöhle! Haan! Reuschenberg! Neukirchen! Gladbach!

783. *Erigeron canadense.* L. Auf Feldern, Schutthaufen, fast überall.

784. *E. acre.* L. In Waldungen und auf Aeckern hie und da.

785. *Tussilago Farfara.* L. (Pestilenz- oder Hufblätter.) Auf Aeckern und Dämmen häufig.

786. *T. Petasites.* L. *β. T. hybrida.* L. (Pestilenzkraut — bei Neuwied: Wiesenlattich.) Am Ufer der Gewässer und auf nassen Wiesen; β. häufiger. Das Dekokt von der Wurzel braucht man bei der Lungenschwindsucht.

787. *Senecio vulgaris.* L. (Kreuzwurzel.) In Gärten und auf Feldern in Menge. Man reicht das Kraut dem

Viehe nicht als Futter, weil es bei demselben Durchfall erregt.

788. *Senecio viscosus.* L. An Dämmen und Ufern am Rhein, dem Ufer der untern Wupper und der Dünn häufig.

789. *S. sylvaticus.* L. Auf Dämmen und in lichten Wäldern fast überall.

790. *S. erucaefolius.* L. In Waldungen und an Dämmen hie und da.

791. *S. Jacobaea.* L. (Grundheil.) An Hecken und Waldrändern häufig. Mit seinem Safte heilt man Wunden.

792. *S. aquaticus.* *Sm.* In schattigen Gebüschen und an Bächen.

793. *S. paludosus.* L. An feuchten Stellen bei der Kapelle Gezelinus. Wr.

794. *S. nemorensis.* L. An Bächen und in feuchten Gebüschen der 2ten und 3ten Region häufig.

795. *S. ovatus.* *W.* Mit vorigem hie und da. — *S. sarracenicus.* L. bei Deutz, Wr.

796. *Aster annuus.* L. Am Ufer des Rheins bei Wiesdorf nach Flittart hin, häufig!

797. *A. salignus.* *W.* Bei Burg am Ufer der Wupper, unterhalb dem Neuenkotten, 1830!

798. *Solidago virgaurea.* L. In trocknen Waldungen überall.

799. *Inula Helenium.* L. In Obstgärten und auf Schuttstellen: Burscheid bei der Kaltenherberg, L.! Monheim, Wr. In Obstgärten zu Oberwinz bei Hattingen (Steines 1827!); bei Kerpen, Wr.; im Siegenschen bei Eisern auf einem hohen waldigten Berge, Eisernzech genannt. (*Anna Cath. Dörrien*, Flora der Oranien-Nassauischen Lande. Herborn 1777.)

800. *I. britannica.* L. Am Ufer des Rheins und der untern Wupper häufig.

801. *I. dysenterica.* L. Auf feuchten Wiesen und an Gräben.

802. *I. salicina.* L. An ähnlichen Stellen bei Morsbruch, Wr.

803. *I. Pulicaria.* L. An feuchten Stellen hie und da.

804. *Arnica montana.* L. Auf hochliegenden Weiden und in lichten Wäldern: Solingen bei Clauberg an der Hasseldellen! Gräfrath! Remscheid! Ronsdorf! Lennep! auch häufig in der Heide im Rosslenbruch bei Leichlingen! Bei Wipperfürth, L.! im Oberbergischen häufig zwischen Neunkirchen und Ruppichrath! im Siebengebirge!

805. *Bellis perennis.* L. (Sommerblume.) In Obst-

gärten und auf Wiesen überall. Die Blätter nebst den Wurzeln sind als Thee gegen Husten häufig im Gebrauch.

806. *Chrysanthemum Leucanthemum.* L. *β. sylvestre. P.* (Hundsblume, Rindsauge.) Auf Wiesen und Feldern überall; *β.* in höhern Gegenden: Forst bei Leichlingen! Burscheid beim Löh! etc.

807. *Ch. segetum.* L. (Böse Blume.) Auf Feldern hin und wieder sehr häufig, in der 2ten Region seltener.

808. *Pyrethrum Parthenium. Sm.* An Hecken und auf Schutt verwildert.

809. *P. inodorum.* L. Auf Feldern häufig.

810. *Matricaria Chamomilla.* L. Gleichfalls.

811. *Anthemis arvensis.* L. Auf Aeckern überall.

812. *A. Cotula.* L. Ebenfalls. — *A. tinctoria.* L., welche am Rheinufer bei Mülheim vorkömmt, findet sich auch wahrscheinlich an demselben im hiesigen Bezirke.

813. *Achillea Ptarmica.* L. Auf Wiesen und an Gräben häufig.

814. *A. Millefolium.* L. (Schaafscheer.) An grasigen Stellen und Waldrändern überall. Mit dem Safte der Blätter heilt man Wunden, besonders auch wundgedrückte Stellen bei Pferden.

815. *Helianthus tuberosus.* L. Wird seit einigen Jahren bei Leichlingen, mehr Versuchsweise, gebaut. Da das Gewächs fast keinen Dünger bedarf, und es daher auch von armen Leuten, denen solcher fehlt, gepflanzt werden kann, hat man ihm hieselbst den Namen „Armen-Erdäpfel" gegeben; doch findet es noch wenige Begünstiger.

816. *Centaurea nigrescens.* W. Auf Wiesen hie und da: Monheim! Leichlingen! etc.

817. *C. nigra.* L. Auf Wiesen und an Wegen hie und da häufig: Leichlingen! Neukirchen! Reuschenberg! Dabringhausen an der Marcusmühle!

818. *C. pratensis. Th.* Auf Wiesen bei Müngsthausen! Wupperhof! Burscheid bei Rötzinghofen! Neukirchen! Leichlingen! Monheim! etc.

819. *C. Jacea.* L. Häufig auf Wiesen.

820. *C. Cyanus.* L. (Blaue Kornblume.) Auf Feldern überall.

821. *C. Scabiosa.* L. Auf Wiesen am Rhein. — *C. Calcitrapa.* L. am Rheinufer bei Deutz, L!

Gynandria.

822. *Orchis bifolia.* L. In feuchten Waldungen häufig.

923. *O. Morio.* L. Auf Wiesen bei Gladbach und Thurn, Wr.

824. *Orchis mascula.* L. Auf Wiesen bei Gladbach, Wr.

825. *O. latifolia.* L. Auf Wiesen überall. Wegen der zwei Wurzeln nennt man die Pflanze „Gottes-Händchen und Teufels-Klaue", und „Christuskraut" wegen der gefleckten Blätter, welches letztere von dem, bei der Kreuzigung darauf gefallenen Blut Christi, herrühren soll; auf welche letztere Weise der Pöbel bei Trier auch die dasige Felsen ihre rothe Farbe hernehmen lässt. Eine Abkochung der Wurzel wird als Waschung zur Beförderung des Haarwuchses gebraucht.

826. *O. angustifolia. Krock.* Auf Wiesen hie und da, besonders bei Neukirchen!

827. *O. maculata.* L. (Christuskraut.) Auf torfigen Wiesen und in Wäldern häufig.

828. *O. conopsea.* L. Auf Wiesen hie und da: Cronenberg, W.! Wipperfürth bei Schieferlingen, L.! Neukirchen! Burscheid bei Imelsbach, L.! Gladbach, Wr.

829. *Satyrium viride.* L. Auf Wiesen bei Gladbach, Wr.

830. *Epipactis ovata. Sw.* In Obstgärten, auf Wiesen und in Gebüschen, häufig.

831. *E. nidus avis. Sw.* In schattigen Buchenwäldern nicht selten: bei der Stadt, Wr.; Neandershöhle! Neukirchen im Hünnsbrucher Walde!

832. *E. latifolia. Sw.* In den Schluchten schattiger Laubwälder der 2ten Region, hin und wieder, nicht selten.

833. *E. pallens. W.* In schattigen Laubwäldern mit Kalkboden: Paffrath, L.! Neandershöhle, Lehm.

834. *E. ensifolia. Sw.* In schattigen Laubwäldern, selten: Haan bei Millrath, W.! O.! Neandershöhle, Lehm., Gladbach!

835. *E. rubra. Sw.* In Laubwäldern bei Bensberg, Wr.

836. *Malaxis paludosa. Sw.* Auf feuchtem Torfboden bei Haan, selten!

737. *M. Loeselii. Sw.* In Torfmooren zwischen Unterbach und Grafenberg, H. — *Cypripedium Calceolus.* L. bei Stolberg, L.!

838. *Aristolochia Clematitis.* L. An Hecken: bei Opladen! Schlebuschrath! Rotingen nach Mettmann hin, L.! Hilden, H.

Monoecia.

839. *Callitriche verna.* L. In Quellen und stehendem Gewässer überall.

840. *Callitriche intermedia. H.* In Quellen und stehendem Gewässer überall.

841. *C. autumnalis.* L. Gleichfalls, aber seltener: Hackhausen! — *Zannichellia repens. v. B.* Düsseldorf bei Hamm, H.

842. *Chara vulgaris.* L. In stehendem Gewässer häufig.

843. *Ch. flexilis.* L. An ähnlichen Orten bei Leichlingen!

844. *Ch. translucens. Sm.* In stehendem Gewässer bei Gladbach. (Apothek. Sehlmeyer.)

845. *Ch. hispida.* L. An ähnlichen Stellen bei Hilden, H.

846. *Ch. gracilis. Sm.*
847. *Ch. syncarpa. Thuill.*
848. *Ch. aspera. Wallr.*

} Alle drei in stehendem Gewässer zwischen Unterbach und Grafenberg, H.

849. *Typha latifolia.* L. In Teichen und stehenden Gewässern: Haan! Reinoldskapelle beim Hause Graven! Mettmann und Gruiten, W.! Horst bei Hilden, Nehr., Reusrath bei der Dückenburg! Gladbach! Dünnwald, Wr.

850. *T. angustifolia.* L. An ähnlichen Orten, aber seltener: Haan! Unterbach, W.! Urdenbach, Wr., Reusrath an der Dückenburg!

851. *Sparganium ramosum. Sm.* In Gräben und am Ufer der Gewässer häufig.

852. *S. simplex. Sm.* In Gräben, sehr selten: Hackhausen im Graben an der Landstrasse, H ! O.!

853. *S. natans.* L. In torfigen Gräben: Unterbach, W.! H.!

854. *Carex dioica.* L. Auf sumpfigen Stellen bei Gladbach und Bensberg, Wr.

855. *C. pulicaris.* L. In Heiden auf Torfboden häufig: Haan! Haus Graven! Reusrath! Gladbach, Wr. — *C. arenaria.* L. bei Düsseldorf, H.

856. *C. intermedia. Good.* Auf nassen Wiesen und an Gräben nicht selten. — *C. Schreberi. W.* bei Mülheim am Pulverthurm, Wr.

857. *C. ovalis. Good.* In Wäldern und auf feuchten Wiesen häufig.

858. *C. vulpina.* L. An feuchten Stellen: bei Leichlingen!

859. *C. nemorosa. Lumnitz.* An Gräben des Hauses Eller, Lehm.!

860. *C. muricata.* L. In feuchten Gebüschen nicht selten.

861. *Carex stellulata. Good.* Auf torfigen Wiesen: bei Haan! Reusrath! etc. — *C. divulsa. Good.* bei Mülheim im Merheimer Bruche, Wr.

862. *C. remota.* L. An Gräben und in feuchten Gebüschen häufig.

863. *C. elongata.* L. An feuchten Stellen und Gräben: Unterbach, H.

864. *C. paniculata.* L. An sumpfigen Stellen: Gladbach bei Dukterath, Wr. — *C. paradoxa. W.* bei Mülheim im Merheimer Bruche, Wr.

865. *C. digitata.* L. In schattigen Bergwäldern: Burscheid beim Bökershammer! Gladbach bei Dukterath, Wr.

866. *C. pilulifera.* L. In trocknen Wäldern: Haan! Hilden, Nehr., Leichlingen! Neukirchen! Monheim und Dabringhausen, Wr. Burg, N.! etc. — *C. montana. Vill.* bei Mülheim im Buchforste, Wr.

867. *C. praecox. Jacq.* Auf Weiden und an Waldrändern.

868. *C. tomentosa.* L. Auf Wiesen bei Monheim, Wr.

869. *C. glauca. Scop.* Auf feuchten Wiesen und in Gebüschen häufig.

870. *C. hirta.* L. An feuchten Stellen, auf Wiesen, an Dämmen etc. häufig. — *C. limosa.* L. bei Bensberg, Wr.

871. *C. palescens.* L. In schattigen feuchten Gebüschen: bei Leichlingen!

872. *C. Pseudo-Cyperus.* L. An Gewässern: Monheim, Wr.

873. *C. Drymeja.* L. In feuchten schattigen Waldungen überall.

874. *C. flava.* L. An feuchten Stellen bei Haan und Reusrath! — *C. curta. Good.* bei Mülheim a. Rh. Wr.

875. *C. Oederi. Roth.* Auf den Heiden des Bezirks häufig.

876. *C. fulva. Good.* Auf nassen Wiesen bei Unterbach, Lehm.

877. *C. distans.* L. Gr. Wr. giebt sie, ohne nähere Bezeichnung des Fundortes, in der Gegend von Solingen an.

878. *C. panicea.* L. Auf feuchten Moosen und Heiden häufig.

879. *C. caespitosa.* L. Auf sumpfigen Wiesen gemein.

880. *C. acuta. Sm.* Auf feuchten Wiesen und an Gräben. — *C. stricta. Good.* bei Mülheim im Merheimer Bruche, Wr.

881. *C. paludosa. Good.* An sumpfigen Stellen: Gladbach bei Dukterath, Wr.

882. *C. riparia. Good.* An Gräben: Gladbach bei Dukterath, Wr.

883. *C. vesicaria.* L. An Gräben bei Leichlingen, selten!

884. *C. ampullacea.* L. An sumpfigen Stellen, Gräben etc.

Bemerkung. Die Zahl der hier verzeichneten Carex-Arten, wird bei einer genaueren Durchforschung der Heiden und ihrer Torfsümpfe, leicht noch einigen Zuwachs erhalten.

885. *Alnus glutinosa. Gaertn.* An Bächen und in feuchten Gebüschen häufig.

886. *Urtica urens. L.* (Hausnessel.) In Gärten und an Häusern gemein.

887. *U. dioica.* L. (Saam-Nessel.) Auf Schuttstellen, an Hecken und in Wäldern häufig. Den, von den Saamen bereiteten Thee, braucht man beim Husten. — *Amaranthus Blitum.* L. Am Rheinufer bei Mülheim, Wr.

888. *Ceratophyllum demersum.* L. In stehenden Gewässern, nicht häufig: Haan! Reuschenberg!

889. *Myriophyllum spicatum.* L. In stehenden Gewässer der 1sten Region und des Wupperthals häufig.

890. *M. verticillatum.* L. An ähnlichen Stellen.

891. *Sagittaria sagittifolia.* L. Am Ufer der Wupper und der Sümpfe der 1sten Region.

892. *Poterium Sanguisorba.* L. Auf Weiden und an Hügeln, hie und da, besonders auf Kalkboden.

893. *Quercus Robus. L.* In den Wäldern der 3ten Region gemein, auch nicht selten in der 1sten.

894. *Q. pedunculata. W.* Vorzugsweise in der 2ten Region.

895. *Juglans regia.* L. *β. fructu maximo.* (Letztere Pferde-Nuss.) In der 2ten Region häufig angepflanzt, wo auch *β.* nicht selten vorkömmt.

896. *Fagus sylvatica.* L. (Maibuche.) In Laubwäldern überall. Die Früchte werden von Kindern nicht selten gegessen, erregen aber dann auch nicht selten Schwindel, Erbrechen etc.

897. *Castanea vesca. G.* Hie und da angepflanzt. Findet sich wild bei Bonn am Abhange des Vorgebirges bei Friesdorf und Dottendorf! und im Siebengebirge am Oelberge!

898. *Betula alba.* L. In Waldungen häufig. Der Birkensaft wird als ein sogenanntes blutreinigendes Mittel, bei Krätze etc. getrunken. Die Blätter werden als ein vorzügliches Schwitzmittel, bei mehr oder weniger alten Rheuma-

tismen, besonders der Extremitäten, und häufig mit Erfolg, von den Landleuten gebraucht; indem man die frisch gepflückten Blätter, sich erst, durch festes Einpacken in einen Sack, erhitzen lässt, und dann den nackten Körper von allen Seiten mit denselben umgiebt.

899. *B. pubescens. Ehrh.* Auf Heiden und in hochliegenden Wäldern häufig: bei der Stadt! Burg! Witzhellen! Burscheid! Reusrath! etc.

900. *B. glutinosa. Wallr.* In Wäldern: Leichlingen bei der Buntenbach!

901. *Carpinus Betulus.* L. (Hagebuche.) In Wäldern überall.

902. *Corylus Avellana.* L. In Wäldern häufig.

903. *C. tubulosa. W.* An Hecken in Dörfern.

904. *Arum maculatum.* L. An Hecken und in feuchten Gebüschen häufig.

905. *Pinus sylvestris.* L. Angepflanzt.

906. *P. Larix.* L. Gleichfalls. Auf der Wolkenburg im Siebengebirge, vegetirt sie fröhlich zwischen den Trachytfelsen, gleichsam daselbst heimisch.

907. *P. Abies.* L. Angepflanzt.

908. *P. Picea.* L. Gleichfalls.

909. *Bryonia dioica.* L. (Königswurzel; bei Neuwied: Rasenrübe.) In Hecken und an Gebüschen häufig, vorzugsweise der 1sten Region. Der mit der Wurzel digerirte Branntewein, wird gegen chronischen Rheumatismus innerlich genommen.

Dioecia.

910. *Salix pentandra.* L. In Weidengebüschen bei Monheim, Wr.

911. *S. fragilis.* L. (Sprockweide.) An feuchten Hecken und Gewässern häufig.

912. *S. Russelliana. Sm.* An Gebüschen und Ufern hin und wieder.

913. *S. alba.* L. *β. S. vitellina.* In Gebüschen und an Wiesenrändern mit *β.* häufig.

914. *S. babylonica.* L. Angepflanzt.

915. *S. amygdalina.* L. *β. S. triandra.* L. An stehendem Gewässer, Bächen und dem Ufer des Rheins häufig.

916. *S. purpurea.* L. *β. S. monandra. H. γ. S. Helix. W.* Mit *β.* und *γ.* an feuchten Stellen, Ufern und Gräben.

917. *S. viminalis.* L. An Flüssen, Bächen und Gräben überall.

918. *S. cinerea.* L. *β. S. aquatica. Sm.* Mit *β.* in feuchten Gebüschen und an Ufern.

919. *S. caprea.* L. *β. S. ulmifolia. Thuill.* In Wäldern gemein; *β.* Monheim bei Blee, Wr.

920. *S. aurita.* L. In Wäldern und Gebüschen häufig.

921. *S. repens.* L. *β. S. fusca.* L. An feuchten Stellen auf Heiden häufig, mit *β*: Haan! Reusrath! etc.

922. *S. rosmarinifolia.* L. *β. S. incubacea.* L. An feuchten Stellen: Barmen, L.! *β.* bei Monheim, Wr.

923. *S. ambigua. Ehrh.* An feuchten Stellen bei Monheim, Wr. — Zweifelhaft ist dem Verfasser *S. arenaria.* L. bei Monheim im Dornengrunde, Wr.

924. *Viscum album.* L. (Baumkraut.) Auf alten Apfelbäumen häufig.

925. *Myrica Gale.* L. (Gruhten.) Auf feuchtem Torfboden in Heiden: Haan! Hilden! Reusrath im Rasslenbruch!

926. *Cannabis sativa.* L. Wird gebaut.

927. *Humulus Lupulus.* L. In Hecken und Gebüschen gemein; wurde aber auch in früheren Zeiten bis ins 18te Jahrh., wo das Bier trinken gebräuchlicher war, hieselbst häufig gebaut.

928. *Populus canescens. Sm.* In feuchten Gebüschen bei Reuschenberg!

929. *P. alba.* L. Angepflanzt bei Reuschenberg und Morsbruch!

930. *P. tremula.* L. (Belse.) In Waldungen gemein.

931. *P. nigra.* L. (Pappelweide.) An Schluchten, Flussufern und Dörfern.

932. *P. dilatata. Ait.* Angepflanzt an Wegen.

933. *P. canadensis. Ait.* Angepflanzt zu Opladen!

934. *Mercurialis annua.* L. An gebauten Stellen und auf Schutthaufen, hie und da in Menge.

935. *M. perennis.* L. In schattigen Wäldern: Witzhellen bei Glüder am Kohlenbergwerke! auf feuchten Torfboden bei Unterbach W.! auf Kalkboden im Thale der Düssel! Gladbach, Wr.

936. *Hydrocharis Morsus ranae.* L. In stehendem Gewässer: Reusrath bei Rothenberg! Unterbach W.!

937. *Juniperus communis.* L. Auf Heiden und in Waldungen hin und wieder häufig.

Schliesslich mag hier noch das Verzeichniss der hiesigen Gewächse, aus der Familie der Farrenkräuter, einen Platz finden.

938. *Equisetum arvense.* L. (Piffelter, Eschheu.) Auf Aeckern gemein.

939. *E. sylvaticum.* L. An Waldrändern.

940. *E. fluviatile.* L. In Bächen und Gräben nicht selten.

941. *E. palustre.* L. In Teichen häufig.

942. *E. limosum.* L. In Sümpfen bei Hilden, H.

943. *E. hyemale.* L. An sumpfigen Stellen bei der Neandershöhle, H.

944. *E. eburaeum. Roth.* In feuchten Waldabhängen und Schluchten: Haus Lehrbach bei Bensberg! Neandershöhle, H.

945. *Lycopodium clavatum.* L. Auf Heiden und in hochliegenden Wäldern: Haan! Leichlingen! so wie in der 3ten Region.

946. *L. complanatum.* L. An ähnlichen Orten; wurde bereits von Ruppius im Bergischen gesammelt.

947. *L. innundatum.* L. Auf feuchtem Torfboden: Hilden! Haan! Leichlingen bei Rothenberg und im Passlenbruche! häufig.

948. *L. Selago.* L. An einem Felsabhange bei Burg an einem Pochhammer nach Ebringhausen hin, mit *Bartramia fontana, H.* 1834. — *L. annotinum.* L. Auf dem Ederkopfe an der Quelle der Sieg, H. 1835.; im Nebengebirge (Dr. Hübener.)

949. *Ceterach officinarum. W.* An Felsen bei der Neandershöhle!

950. *Polypodium vulgare.* L. (Wild Süssholz.) In Wäldern überall.

951. *P. Phegopteris.* L. In schattigen Laubwäldern der 2ten Region häufig.

952. *P. Drypteris.* L. An ähnlichen Stellen.

953. *Aspidium aculeatum. Sw.* In Gebirgswäldern an kleinen Waldbächen gar nicht selten.

954. *A. spinulosum.* L. In Waldungen nicht selten.

955. *A. dilatatum.* L. Daselbst in der 2ten Region.

956. *A. Filix mas.* L. (Fliegenfarrn — weil man die Nadel Büschelweis zusammengebunden in die Stuben hängt, damit sich des Abends die Fliegen darein setzen, welche man dann mit diesen entfernt.) In Gebüschen und an Hohlwegen überall.

957. *A. Oreopteris. Sw.* In Laubwäldern nicht selten: Neandershöhle! Haan! Neukirchen! etc.

958. *A. Thelypteris. Sw.* In Sümpfen bei Unterbach, H.

959. *A. fragile. Sw.* An Mauern gemein.

960. *A. Filix foemina. Sw.* In Laubwäldern, an

Hohlwegen gemein. — *A. cristatum. Sw.* Bei Bensberg. (Dr. Hasbach.)

961. *Asplenium Adianthum nigrum.* L. An Felsen: Neandershöhle, H.; im Wupperthale zwischen Burg und Friedrichsthal, H. Bei Mülheim a. d. Ruhr, H.

962. *A. Ruta muraria.* L. An Mauern und Felsen häufig.

963. *A. Trichomanes.* L. An ähnlichen Stellen.

964. *A. septentrionale. Sw.* An Felsen: Neandershöhle, H.; Burg bei Strohn, W.! Bei Montjoie, L.!

965. *A. Scolopendrium.* L. An beschatteten, feuchten Felsen, häufig bei der Neandershöhle, an schattigen Waldbächen und in alten Brunnen häufig bei Neukirchen!

966. *Blechnum boreale. Sw.* In schattigen Laubwäldern der 2ten Region gemein.

967. *Struthiopteris germanica. W.* Bei Neukirchen am Hülsenstein am Ufer der Wupper, wo das Laub bis 5 Fuss hoch wird.

968. *Pteris aquilina.* L. In Waldungen überall. — *Salvinia natans.* L. Crefeld, bei Cracau, W.!

969. *Osmunda regalis.* L. Auf feuchtem Torfboden zwischen Gesträuch, häufig: Haan! Hilden! Wiescheid! Reusrath!

Anzeige.

In dem pharmaceutischen Institute zu Jena beginnen in der Mitte Oktober's die Vorlesungen für das Winterhalbjahr, weshalb die Anmeldungen zur Theilnahme an dieser Lehranstalt wo möglich noch vor Michaelis an den Unterzeichneten zu richten sind. Genügenden Aufschluss über dieses Institut, welches gegenwärtig neunzehn Theilnehmer zählt, giebt der vierte Bericht in den *Annalen der Pharmac. B.* 21. *H.* 2. (1837) und in der pharmac. Zeitung, welcher auch als besonderes Schriftchen von der Crökerschen Buchhandlung gratis bezogen werden kann.

Jena im Juli 1837.

Dr. H. Wackenroder,
Hofrath und Professor.